Gelsenkirchener Zeitung.

Bezugspreis monatlich durch Boten zugestellt oder durch die Post bezogen 2400 Mk.
Einzel-Nummer 100 Mk.
Erscheint täglich, außer an Sonn- und Festtagen.
Gratis-Beilagen: „Gelsenkirchener Sonntags-Zeitung" und „Am Herdfeuer".
Telegramm-Adresse: Gelsenkirchener Zeitung. — Postscheck-Konto Essen Nr. 13146.
Geschäftsstelle: Gelsenkirchen, Ahstraße 37, geöffnet von morgens 8—1 Uhr, 2—6 Uhr abends.
Fernsprech-Anschluß: Amt Gelsenkirchen Nr. 124 und 125.
Verlag und Rotationsdruck von Chr. Münstermann in Gelsenkirchen.

Anzeigenpreis für 1 mm Raumhöhe (31 mm breit) 80 Mk., im Ortsverkehr 60 Mk., für Wohnungs- und Stellengesuche, sowie Verkäufe nicht geschäftlicher Art 30 Mk.
Reklamen 1 mm Raumhöhe (80 mm breit) 300 Mark.
Für Aufnahmen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für Aufträge mittels Fernsprecher wird keine Gewähr und für Druckfehler keine Haftung übernommen. Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Etwaiger Rabatt gilt als Kassarabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Verantwortlich: für den Textteil: J. Passendorf, für den Reklamen- und Anzeigenteil: W. Scheifes, beide in Gelsenkirchen.

Nr. 48 (Erstes Blatt) | Dienstag, den 27. Februar 1923 | 59. Jahrgang.

Präsident Harding plant eine Intervention in Europa.

Neubesetzungen am Rhein.

Ein Vermittlungsplan Hardings.

‡ **Neuyork, 26. Febr.** (Telegr.) **Der amerikanische Botschafter in London, der zurzeit in Amerika weilt, erklärte am Samstag in einem Klub der englischen Zeitungsvertreter in Neuyork, daß Präsident Harding eine Intervention in Europa vorbereite. Diese Intervention werde zurzeit zwischen der amerikanischen und der englischen Regierung besprochen. Der Interventionsplan des Präsidenten Harding schlägt die Bildung einer internationalen Finanzkontrollkommission vor, deren Kontrolle Deutschland vorbehaltlos annehmen muß. Die Kommission soll die tatsächliche Zahlungsfähigkeit Deutschlands studieren und die Zahlungsverpflichtungen Deutschlands feststellen. Auf der andern Seite muß Frankreich, wenn die Intervention angenommen wird, das Ruhrgebiet gegen diese internationale Garantie ohne Verzug räumen. Die amerikanische Regierung sei gewillt, einen Druck auf beide Länder, Frankreich wie Deutschland, auszuüben, um den Frieden zu retten. Gleichfalls würden die Vereinigten Staaten und England niemals zugeben, daß Frankreich aus dem Rheinland einen unabhängigen Staat mache.**

Bonar Law für den Plan Hardings.

London, 26. Febr. (Telegr.) **Zu den gestrigen Mitteilungen des Botschafters Harvey über den Vermittlungsplan Hardings erfahren einige Blätter, in gut unterrichteten Kreisen werde versichert, daß Bonar Law den Plan Hardings warm unterstütze. Die offizielle Veröffentlichung des amerikanischen Planes werde innerhalb der nächsten 14 Tage erwartet.**

** Zu diesen Meldungen muß zunächst vorausgeschickt werden, daß nach Informationen unseres U.-Vertreters in Berlin dort weder in amtlichen Kreisen noch in Finanzkreisen irgend etwas von solchen Absichten Amerikas bekannt ist. Allerdings entsprechen die in der Meldung niedergelegten Grundsätze derjenigen Strömung in Amerika, die ein Eingreifen der Vereinigten Staaten in die europäischen Schwierigkeiten immer befürwortet hat. Es kommt außerdem hinzu, daß in dieser Nachricht der Name des amerikanischen Botschafters Harvey auftaucht, der ein Freund der Interventionspolitik ist. Der Inhalt der Neuyorker Information erhält dadurch immerhin einen Grad von Wahrscheinlichkeit, sofern Harvey es tatsächlich gewesen ist, der jene Mitteilungen machte.

Danach wäre nichts törichter, als sich unsererseits unfruchtbaren Erwartungen hinzugeben. Es wird vielmehr durchaus angebracht und geraten sein, bei Beurteilung des Telegramms die notwendige Vorsicht walten zu lassen. Bisher ist von angelsächsischer Seite zu unseren Gunsten nichts getan worden. Wir müssen uns dessen voll bewußt sein, daß hier völlig leidenschaftslose Geschäftsleute frei von jeder Moralität oder Gefühlsduselei die Lage und ihren eigenen Vorteil auskalkulieren. Wenn allerdings von amrikanischer Seite etwas in den Bänken sein sollte, so erscheint es als selbstverständlich, wenn man von gemeinsamen Erwägungen Englands und Amerikas hört. Ist also überhaupt ein Plan vorhanden, dann ist es gewiß richtig, wenn auch der Name Bonar Laws im Zusammenhang mit Hardings Absichten genannt wird, dies um so mehr, als politisch-diplomatisch mit einem derartigen Vorgehen Amerikas und Englands ein Gegenmanöver der angelsächsischen Staatengruppen gegen die von Frankreich angeblich gemachten Versuche verborgen läge, die in der Richtung einer europäischen Kontinentpolitik liegen.

Es würde sich also zunächst einmal um eine französisch-angelsächsische Auseinandersetzung handeln. Spricht man jedoch von einem beabsichtigten Druck auf die beiden Kontrahenten, so geht dies entschieden zu weit. Niemals würde man von angelsächsischer Seite bei der gegenwärtigen Lage das französische Prestige verletzen, noch Frankreichs Freundschaft aufs Spiel setzen wollen noch können. Das haben die englischen Unterhausreden sehr eindeutig gelehrt. Es ist übrigens sehr fraglich, ob die Situation für die in der Meldung enthaltenen Gedanken überhaupt schon reif ist und ob nicht nur ein neuer Versuchsballon vorerst sondieren will, denn die amerikanische und die englische Diplomatie wird sich einer Ablehnung nicht aussetzen wollen.

Solange genauere Meldungen nicht vorliegen, läßt sich nicht sagen, was Anspruch auf Gewicht hätte. Solche Gerüchte sind jedenfalls nicht im Stande, die Entfaltung der deutschen Politik etwa schwächend zu beeinflussen. Dies steht um so mehr fest, als die französische Presse ihrerseits nach wie vor gegen jedes Gerücht einer Interventionsabsicht angeht. Vorbildlich dafür ist das „Echo de Paris", in dem Herr Marcel Hutin von amtlicher Seite inspiriert, alle Nachrichten ins Reich der Fabel weist, die über angebliche englisch-amerikanische oder holländische Interventionsabsichten berichten. Frankreich wolle die Pfänder beibehalten so lange, bis es seine Sache gewonnen habe. Danach haben wir uns einzustellen.

Die Neubesetzungen am Rhein.

= **Frankfurt a. M., 26. Febr.** Die „Frankf. Zeitung" meldet aus Montabaur, die Stadt, die bisher zur amerikanischen Zone gehörte, aber schon seit zwei Jahren ohne fremdes Militär war, wurde mittags von 200 Marokkanern besetzt.

∴ **Frankfurt a. M., 26. Febr.** Wie die „Frankfurter Zeitung" berichtet, besetzten die Franzosen am Sonntag nachmittag Caub, Bacharach, Lorch und das ganze Gebiet zwischen den rechtsrheinischen Brückenköpfen Mainz und Koblenz. Die Besetzung erstreckt sich bis Kirberg, südöstlich von Limburg.

Die Besetzung von Honnef ist für morgen früh angekündigt.

⊠ **Berlin, 26. Febr.** Gegen die Besetzung von Königswinter und Limburg an der Lahn hat, wie den Blättern mitgeteilt wird, die Reichsregierung energisch protestiert.

Der Zweck der Neubesetzungen.

□ **Paris, 26. Febr.** Aus Düsseldorf wird den Pariser Blättern gemeldet: Französische Truppen haben gestern auf dem rechten Rheinufer unbesetzte Gebiete zwischen den besetzten Brückenköpfen, also das Gebiet von Königswinter zwischen Köln und Koblenz und das Gebiet von Caub zwischen Koblenz und Mainz besetzt. Diese Maßnahme hat den Zweck, die Eisenbahnen, die auf dem rechten Rheinufer Köln mit Mainz verbindet, und die bisher teilweise auf besetzten, teilweise auf unbesetztem Gebiet führen, wodurch die Zolleinnahmen schwierig oder unmöglich gemacht würden, in französische Hände zu bringen.

Was ein englischer Berichterstatter meldet.

⊠ **London, 26. Febr.** Der Kölner Sonderberichterstatter des „Daily Chronicle" schreibt zu der Frage der Besetzung der Zwischenräume zwischen den Brückenköpfen von Mainz, Koblenz und Köln durch die Franzosen: Durch diese Besetzung werde eine gerade „Front" 30 Kilometer östlich vom Rhein geschaffen. Die Folge dieser Besetzung würde sein, daß das britische Gebiet isolierter werde als je. Der britische Brückenkopf in Köln werde von dem nichtbesetzten Deutschland so gut wie abgeschlossen.

Verschiebung der englischen Zone?

✠ **London, 26. Febr.** Der Pariser Berichterstatter der „Westminster Gazette" meldet, er habe besonderen Grund zu der Annahme, daß die Verschiebung der britischen Truppen nach der weiter stromaufwärts am Rhein gelegenen Stellung ein Gedanke sei, der in besonders maßgebenden Kreisen viel Anklang fände. Durch die Entfernung der britischen Truppen aus Köln würde England nicht nur aufhören, die Franzosen zu behindern, sondern die britischen Truppen würden auch weniger als bisher Gefahr laufen, in einen Konflikt verwickelt zu werden. Der Berichterstatter teilt mit er habe in dieser Frage in britischen und in französischen Kreisen Nachforschungen angestellt, und habe genügend Ursache zu der Annahme, daß diese Lösung vor augenblicklichen Schwierigkeiten für besser angesehen werde, als eine Lösung wie sie herbeigeführt würde durch Gewährung einer beschränkten französischen Besetzung der Haupteisenbahnen, die England augenblicklich kontrolliert.

Der Durchgangsverkehr in der englischen Zone.

Die französisch-belgischen Transporte.

⚓ **Paris, 25. Febr.** Zur Frage der französisch-belgischen Transporte durch das englische Besatzungsgebiet meldet Havas noch folgendes: Die Bedingungen, unter denen der Verkehr der französischen Militärzüge durch die Kölner Zone vor sich geht, sind noch nicht ins Reine gebracht. Ueber die Stärke der Militärtransporte, die zugelassen werden sollen, wird den Verhandlungen folgendes zugrunde gelegt: Vor der Besetzung des Ruhrgebietes hatten die französischen Behörden das Recht, den gewöhnlichen Zügen in der englischen Zone mehrere Wagen in der Stärke von 10 Waggons täglich anzuhängen. Nach diesem Beispiel ist eine Einigung auf der Grundlage wahrscheinlich, daß für die französischen Militär- und Materialtransporte täglich 10 ganze Militärzüge, 5 in der einen und 5 in der anderen Richtung, eingelegt werden. Die Hauptfrage, über die noch nicht verhandelt wird, ist, ob die französischen Militärzüge den gewöhnlichen fahrplanmäßigen Zügen angehängt werden können oder nicht. Der Ausweg, daß für diese Militärzüge eine eigene Eisenbahnlinie im englischen Gebiet zur Verfügung gestellt werden soll, ist bisher nicht ins Auge gefaßt. Von französischer Seite wurde angeregt, eine östlich von der Bahnlinie Neuß—Düren liegende eingleisige Strecke den Franzosen zur Verfügung zu stellen.

Beurteilung der Entwicklung in England.

Die diplomatische Gruppierung der Mächte.

⚓ **London, 26. Febr.** „Observer" zufolge widmet die britische Regierung der neuen, allerdings noch nicht ernsten Wendung der französischen Diplomatie, die die erste wichtige Rückwirkung der Besetzung des Ruhrgebiets auf die diplomatische Gruppierung der Mächte in Europa sei, eine eingehende Betrachtung. Wenn die augenblickliche Aktion Frankreichs zu einer neuen Gruppierung der Mächte führen sollte, so müsse die britische Politik natürlich neugeordnet werden. Das Gefühl der Freundschaft für Frankreich, das weiterhin die britische Politik beeinflusse, veranlasse die amtlichen britischen Kreise zu der Hoffnung, daß Frankreich nicht darauf bestehen werde, das Spiel des Machtgleichgewichts zu spielen. Die Tatsache, daß die besten Köpfe in Paris bereits die Zweckmäßigkeit dieses Versuches, Großbritannien durch einen kontinentalen Block zu isolieren, anzuzweifeln begännen, bereite Genugtuung.

Englische Kritik an der Haltung der Londoner Regierung.

✠ **London, 26. Febr.** Die beiden bedeutendsten Sonntagsblätter, die „Sunday Times" und der „Observer", üben heute Kritik an der unklaren Haltung der britischen Regierung gegenüber dem Ruhrkonflikt. „Sunday Times" schreiben in einem Leitartikel, die Regierung würde einen großen Fehler begehen, wenn sie sich einbildete, daß die Wahrheit, die sich im Unterhause über das französische Ruhrunternehmen ausspreche, die wahren Ansichten sowohl des Hauses, als auch des Landes darstelle. Man ist nicht befriedigt von der Rolle, die Großbritannien in dieser Frage spiele. Wenn die Regierung der Ansicht sei, daß sie im gegenwärtigen Augenblick nicht wirksam intervenieren könne, entweder direkt oder durch den Völkerbund, so könne sie wenigstens eines tun: sie könne herausfinden, worauf die Franzosen aus seien. Sie könne ein freundschaftliches Ersuchen um Information über die Pläne und Absichten der französischen Regierung nach Paris richten. Seien die Reparationen der einzige und wahre Grund dieser langsamen Invasion oder wolle die französische Regierung damit Sicherheiten erreichen oder sei sie darauf aus, Deutschland zu schwächen, verarmen zu lassen und zu zerstückeln? Wie stellen sich die Franzosen das endgültige Schicksal des Ruhrgebiets vor, französisch oder deutsch, oder die Neutralisierung des entmilitarisierten Gebiets unter internationaler oder französisch-belgischer Kontrolle? Diese Frage, die von großer Bedeutung für England und ganz Europa seien, dürften, soweit es in der Macht der britischen Regierung liege, nicht einen Tag länger im Dunkel gehüllt bleiben.

Lösung nur durch eine englisch-amerikanische Vermittlung.

„Observer" schreibt u. a.: Die britische Ehre und die britischen Interessen ständen am Rhein auf dem Spiele. Bonar Laws Kabinett sei verpflichtet, zu handeln. England dürfe nicht hilflos in einer Lage, wie sie Großbritannien nie zuvor gekannt habe, verharren. Frankreich habe nicht ein Recht darauf, nach Belieben über das Ergebnis des gemeinsamen Sieges ohne Rücksicht auf die Wünsche Großbritanniens und Amerikas zu verfügen. Poincares Politik sei eine Bedrohung des Erwerbslebens und der kommerziellen Wiederherstellung Englands. England sei immer noch bereit, Frankreichs Wünschen nach wirklichen Sicherheiten stattzugeben und einer Vereinbarung mit Frankreich nicht entgegenzustehen, zur Erzwingung gerechter Reparationen, die durch einen unparteiischen Gerichtshof festgesetzt werden müßten. Wenn diese Alternative, die in würdiger Form in Paris unterbreitet werden müßte nicht annehmbar sei, dann müsse England ebenso entschieden, wie Frankreich seine Freiheit zu einem gesonderten Vorgehen geltend machen. „Observer" ist der Ansicht, daß der Ruhrkonflikt nur durch eine englisch-amerikanische Vermittlung gelöst werden könne und fordert, daß die britische Regierung hierüber in eine vertrauliche Erörterung mit den Vereinigten Staaten eintrete.

Asquith spricht für die Mitwirkung des Völkerbundes.

∴ **London, 25. Febr.** Asquith erklärte in einer Rede in Cambridge die Lage im Ruhrgebiet sei sehr ernst. Die Beziehungen Englands zu Frankreichs würden einer großen Belastung ausgesetzt. Es gebe keine entschiedenere Verurteilung der europäischen Politik, einschließlich der englischen, als die augenblickliche Lage. Es sei schwer zu sagen, ob der Mißerfolg oder das Gelingen de französischen Ruhrabenteuers für die Zukunft Europas verhängnisvoller sein würde. Es sei klarer als je, daß die Mitwirkung des Völkerbundes nachgesucht und die Autorität des Völkerbundes angerufen werden müsse. Es könnte sein, daß Frankreich nicht bereit sei, dies anzunehmen, es müsse jedoch versucht werden. Es müsse der unwiderlegliche Beweis geliefert werden, daß die Isolierungsaktion keinerlei materielles oder moralisches Ergebnis zeitigen werde.

*

Poincare zur Vermittlungsfrage.

Ω **Paris, 26. Febr.** Aus dem Haag wird gemeldet, daß von holländischer Seite die Gerüchte über eine bevorstehende Vermittlung in der Ruhrfrage durch den holländischen Außenminister Dr. v. Karnebeek dementiert werden. Es hat wohl wiederholt zwischen den neutralen Staaten in dieser Frage eine Besprechung stattgefunden, da diese gern eine Vermittlung sehen würden. Es sei aber festgestellt worden, daß der richtige Augenblick noch nicht gekommen sei.

Die Verkehrslage.

)(**Essen, 26. Febr.** Gestern haben die Franzosen den Bahnhof Schee in der Nähe von Hattingen besetzt. Die Verkehrslage ist außerordentlich gespannt. Personenzüge und Güterzüge haben große Verspätungen.

Infolge der Kontrolle an den Eingangsstellen in das besetzte Gebiet sind die **Abfahrtszeiten der Züge durchweg um eine halbe Stunde früher gelegt worden.**

Die Eisenbahndirektion Essen hat nach den Stationen des unbesetzten Deutschlands und darüber hinaus eine Sperre für Expreßgut verhängt mit Ausnahme von Lebensmitteln.

Die Kontrolle der aus dem besetzten Gebiet exportierten Waren soll nach den Beschlen der Besatzungsbehörde sich nur auf Kohlen und die Nebenerzeugnisse der Kohlen, sowie auf metallurgische Waren erstrecken. Seit zwei Tagen kontrollieren die Franzosen alle Wagen und lassen keinen Wagen durch. — In den letzten Tagen werden in größerem Umfange als bisher Kohlenlager in Witten, Oberhausen und Hamm beschlagnahmt. Außerdem liegen zahlreiche Meldungen über auf der Bahn beschlagnahmte Kohlensendungen vor. — In Herdecke haben Franzosen die Ausgänge der Stadt besetzt. Eisenbahner in Uniform werden nicht herausgelassen.

= **Essen, 26. Febr.** Die Reichsbahndirektion Essen hat in einer Note an die französische Feldeisenbahnkommission die unbehinderte Zurückführung der leeren bedeckten Güterwagen verlangt, die mit Lebensmitteln aus dem unbesetzten in das besetzte Gebiet rollen, da durch das Festhalten der Wagen seitens der französischen Behörden im unbesetzten Gebiet ein Mangel an solchen Wagen und im besetzten Gebiet ein Ueberfluß entstanden sei.

Französische Beamte und Arbeiter für Post und Telegraph.

‡ **Paris, 25. Febr.** Das Kriegsministerium veröffentlicht heute die amtliche Mitteilung, daß es die Befugnis erhalten habe, dem Kommandanten der Besatzungstruppen für den zur Neuorganisierung der Post- und Telegraphenverwaltung notwendigen Zeitraum Beamte, Hilfsbeamte und Arbeiter zur Verfügung zu stellen und diese Beamten aus den Reihen der Freiwilligen zu nehmen, die sich für den genannte Dienst verpflichten oder sie nach dem Vorschlag des Unterstaatssekretärs der Post- und Telegraphenverwaltung einzuberufen. Die im besetzten Gebiet eingestellten Post- und Telegraphenbeamten werden als Angestellte außer der Reihe bezeichnet und so behandelt, wie die zu militärischen Uebungen einberufenen Soldaten. Ihre Entlöhnung beläuft sich auf 37 Franken täglich für die leitenden Direktore und 16 Franken für die Arbeiter.

Verhaftungen — Ausweisungen.

= **Wetter, 25. Febr.** Hier wurde der Stadtverordnetenvorsteher verhaftet, weil er sich geweigert hatte, an die französischen Besatzungstruppen Kohlen abzugeben.

= **Bochum, 26. Febr.** In Bochum wurden ausgewiesen Stadtrat Stumpf, Oberlehrer Wehnmann, Rektor Giese und Lehrer Welb. Der Chefredakteur der „Westfälischen Volkszeitung" Hafeier, der in der Nacht von Samstag zum Sonntag verhaftet worden war, wurde am Montag mittag wieder freigegeben.

)(**Essen, 26. Febr.** Bürgermeister Schäfer, Oberbürgermeister Havenstein und Syndikus Dr. Cuvenz sind vorläufig in Düsseldorf in einem Zellengefängnis untergebracht.

)(**Sterkrade, 27. Febr.** Oberbürgermeister Dr. Heuser wurde am Samstag vormittag in seinem Amtszimmer verhaftet und im Auto nach Wesel gebracht.

)(**Bitburg (Eifel), 26. Febr.** Außer dem Landrat und seinem Stellvertreter wurden 14 leitende Beamte der hiesigen Behörden, der Besitzer der „Bitburger Zeitung", ihr Geschäftsführer und der Redakteur verhaftet und weggebracht.

∴ **Koblenz, 26. Febr.** Aus dem besetzten Gebiet wurden ausgewiesen: Baurat Diedier, Direktor des Reichsvermögensamts in Bonn; Diedes, Bürgermeister in Euskirchen; Becker, Bürgermeister in Kommern; Debus, Redakteur des „Lokalanzeigers" in Geisenheim; Fitz, Bezirksamtmann in Frankenthal; Einechen, Amtsanwalt in Offenburg; Kurten, Verwaltungsdirektor bei der Regierung in Trier; Jussen, Zollassistent in Heerdt bei Trier; Schweizer, Zollwachtmeister in Heerdt; Landert, Oberzollsekretär in Neuß; Grummer, Geschäftsführer der Freien Presse in Aachen; Luise Schiffgens, Schriftstellerin in Aachen; Waccerts, kaufmännischer Leiter des „Volksblattes" in Aachen; Schmidt, Postdirektor in Emmerich; Schutz, Postdirektor in Friemersheim; Cullgen, Bahnhofsvorsteher in Kanten; Riedel, Heizer in Fischeln; Wulf, Bürgermeister in Kleve; Baak, Schöffe beim Gericht in Kleve; Schmitz, Bahnhofsvorsteher Eber in Rheinberg.

WTB **Berlin, 26. Febr.** Die französische Eisenbahnkontrolle in Scharnhorst vor Hamm holte den Reichstagsabgeordneten Dr. Hugo bei seiner Ausreise aus dem Einbruchsgebiet aus dem D-Zug heraus und brachte ihn zur Wache, die sich in einem Güterzuge befand. Die Verhaftung erfolgte auf Grund eines französischen Befehls, wonach anscheinend deutsche Abgeordnete als Agentsprovokateurs und Funktionäre behandelt werden sollen. Nach Durchsuchung des Gepäcks und ergebnisloser Vernehmung wurde Dr. Hugo nach dreistündiger Sistierung gestattet, seine Reise ins unbesetzte Gebiet fortzusetzen.

In Werden.

= **Essen, 26. Febr.** Das Wolffsche Bureau meldet: Im Zuchthause zu Werden befinden sich zur Zeit in zwei großen Sälen etwa 40 der festgesetzten Gefangenen. Darunter sind zwei Polizeidirektoren, drei Schutzoffiziere, verschiedene Schupomannschaften, Gymnasiasten, Arbeiter, Lehrlinge, der Wirt Müller vom Ruhrstein, Dr. Drescher vom Haus- und Grundbesitzerverein zu Essen, die Herren Kubatz, Glaum, Rinke, Bollmann, Steeger von der Deutschen Volkspartei. Die Belegung der Räume ist ausreichend, ebenso sind ausreichende Betten und Bettzeug sowie Licht vorhanden. — Im Amtsgerichtsgefängnis zu Werden befinden sich 28 Bewachtmeister Nierhoff, Wachtmeister Reeberhof, Polizeioberwachtmeister Eteldinger, Leutnant Maagner und Ober-

*

)(**Mülheim, 26. Febr.** Die „Mülheimer Zeitung" und der „Mülheimer Generalanzeiger", sowie die „Oberhausener Zeitung" in Oberhausen sind von den französischen Besatzungsbehörde auf 14 Tage verboten worden.

*

Kriegsgerichtsurteile.

)(**Trier, 24. Febr.** Der Direktor des hiesigen Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums Dr. Kollig wurde vom französischen Militärgericht in contumaciam zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt unter der Beschuldigung, an einer verbotenen Kundgebung teilgenommen zu haben. — Der hiesige Bahnhofsbuchhändler Clobsen wurde zu 20 Tagen Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er verbotene Zeitungen verkauft hatte.

⚓ **Mainz, 25. Febr.** Der Oberbahnmeister Schüler aus Gensingen wurde von dem französischen Kriegsgericht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er Eisenbahnarbeiter zur Niederlegung der Arbeit verleitete und den Befehl erteilt haben soll, 4 Telegraphendrähte zwischen den Bahnhöfen Gensingen und Rüdesheim zu zerschneiden. Ferner wurde der Direktor der Diskonto-Gesellschaft in Wiesbaden, Wolbert, zu 2 Monaten Gefängnis und 8 Eisenbahner zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie 50 Millionen Mark zum Löhnen an die streikenden Eisenbahner zur Auszahlung brachten und den Streik damit begünstigt haben. Aus dem gleichen Grunde wurde der Reichsbankdirektor der Filiale Trier zu 2 Monaten Gefängnis und ein Bahnhofsklassierer, sowie ein Lokomotivführer zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Zur Milliardenbeschlagnahme in Hengstey.

Verhandlungen um Freigabe.

)(**Berlin, 26. Febr.** (Telegr.) **Ueber die Beschlagnahme der Milliarden der Reichsbank in Hengstey durch die Franzosen wird der T. U. von zuverlässiger Seite bestätigt, daß über die Freigabe der Gelder Verhandlungen eingeleitet worden sind.**

Englischer Einspruch gegen die Beschlagnahme.

TU **Berlin, 26. Febr.** (Telegr.) **Von zuständiger Stelle verlautet, daß die in Hengstey von den Franzosen beschlagnahmten 12 Milliarden weder für die Eisenbahner der britischen, noch für diejenigen der von den Franzosen besetzten Zone bestimmt seien. Es handelt sich ausschließlich um Zahlungsmittel, die zur Versorgung der englischen Zone mit den unbedingt nötigen Geldbeträgen bestimmt waren. Der englische Delegierte in Köln hat sofort gegen die Beschlagnahme Protest erhoben.**

Das Stadtinnere von Bochum besetzt.

⚓ **Bochum, 26. Febr.** Heute früh umstellten größere französische Truppe mit Tanks und Maschinengewehren das Stadtinnere. Sämtliche Geschäftslokale, Wirtschaften, Hotels, Banken in diesem Teile der Stadt müssen geschlossen gehalten werden, ausgenommen die Apotheken. In Betracht kommen die Bahnhofstraße, Hellweg, Obere Marktstraße, Kortumstraße, Friedrichstraße und die von diesen eingeschlossenen Nebenstraßen. Bis auf weiteres ist in diesem Stadtteile jeder Verkauf untersagt. Es ist auch jedermann der Verkehr in diesen Straßen untersagt, der hier nicht wohnt oder durch einen Dienst im öffentlichen Interesse hierzu berufen ist. Als Grund für diese Maßnahme wird von der französischen Besatzungsbehörde die Mißhandlung von französischen Soldaten in der Nacht zum 9. Februar und am Nachmittage des 22. Februar und die Weigerung der Kaufleute Waren an Besatzungstruppen und belgische und französische Staatsangehörige zu verabreichen, angegeben. Von abends 8 Uhr bis

morgens 6 Uhr ist der Verkehr auf allen Straßen verboten.

Die Mehrzahl der in der Nacht von Freitag zu Samstag festgenommenen Personen ist wieder freigelassen worden.

)(**Bochum, 26. Febr. Der Geschäftsgang der Handelskammer Bochum geht wie bisher in den alten Geschäftsräumen weiter.**

Einzelvorgänge in Essen.

Das Wolffsche Telegraphenbureau meldet: Die Paßkontrolle wird täglich schärfer, es ist bereits eine größere Anzahl von Verhaftungen erfolgt, weil die Bevölkerung zum großen Teil noch ohne Ausweis ist. — Die im Polizeipräsidium lagernden Waffen, die von der Bevölkerung gegen Quittung abgegeben worden waren, sind von den Franzosen fortgeschafft worden.

Am Sonntag vormittag wurde die Wohnung des Oberbürgermeisters Dr. Luther von 2 französischen Zivilpersonen gründlich durchsucht. Aus dem Schreibtisch der Frau Oberbürgermeister Dr. Luther wurde eine Anzahl Schriftstücke genommen, die aus ihrer Tätigkeit als Vorsitzende des „Roten Kreuzes" herrühren. — Heute morgen 9¼ Uhr wurde der Bote des Scheckamtes, der in einem Geldsack 400 000 Mk. mitführte, die für Kriegsopfer und Kriegshinterbliebene bestimmt waren, festgenommen und in die Wache des Kaiserhofes geführt. Gegen 12 Uhr wurde er mit dem Gelde von da aus weitertransportiert. Der Geldbetrag wurde beschlagnahmt. — Gegen 5 Uhr nachmittags fand auf der Kaupenhöhe eine Tagung des Hausfrauenbundes statt. Ein Trupp Soldaten rückte vor das Gebäude und löste die Versammlung auf. — Beim Belagerungsamt der Stadt wurden 6 Fälle angemeldet, bei denen in der Nacht zum Sonntag Heimkehrende von Soldaten angehalten wurden, wobei ihnen die Uhren und zum Teil auch Geld abgenommen wurden. Es ist bemerkenswert, daß dies in der Nacht vor der Ablösung der Essener Truppen stattfand. — Heute nachmittag 4½ Uhr besetzten mehrere Trupps in Stärke von 150 Mann die Umgebung des Baues Baustraße 2, in dem sich das städtische Arbeitsamt und die Arbeitslosenkürsorge befinden. Ein Trupp drang in das Haus ein, um eine angeblich dort stattfindende Sitzung der „Ruhrhilfe" aufzulösen. Die Sitzung fand aber nicht statt. Die Franzosen mußten unverrichteter Sache wieder abziehen. — Heute vormittag wurden bei der hiesigen Heilsarmee vier Wagen mit Holz von den Franzosen beschlagnahmt.

Die Ruhrhilfe.

Riga, 26. Febr. Eine Sammlung des hiesigen reichsdeutschen Klubs zugunsten der Notleidenden im Einbruchs- und altbesetzten Gebiet ergab bisher den Betrag von etwa 20 Millionen Mark.

Ferner haben die in Riga ansässigen holländischen Staatsangehörigen der Deutschen Gesandtschaft den Betrag von 1 Million Mark zur Linderung der Not zur Verfügung gestellt.

Die Goldanleihe.

Durch amtliche Verlautbarung ist bekanntgegeben worden, daß der Plan der inneren Goldanleihe, über deren Zweck und Ausstattung wir wiederholt berichtet haben, nunmehr in vollem Umfange nach den Absichten des Reichsfinanzministeriums vom gesamten Kabinett genehmigt worden ist. Es hängt jetzt von den Wirtschafts- und Industriekreisen ab, ob das Gelingen der Anleihe sichergestellt werden kann. Die Banken haben bereits die Unterbringung von 25 Millionen Dollars, also der Hälfte der Gesamtsumme garantiert. Eine gleiche Bereitwilligkeit wird man von der Industrie erwarten müssen.

Es handelt sich um ein Unternehmen, daß aus dem Streben heraus geboren ist, den ersten energischen Schritt zu einer Konsolidierung der Finanzverhältnisse zu tun. Vom Reiche wird die Aufbringung einer Summe von 200 Millionen Goldmark verlangt. Wenn die Wirtschaftskreise dann Willen hat, tätig an der Sanierung [illegible] zu beteiligen, sie in dieser Stunde der Not, dann würde sie damit den Beweis erbracht haben, den die Sozialdemokratie für ihre dauernden Angriffe sucht.

Wie wir hören, hat der Reichsfinanzminister die Absicht, das Ermächtigungsgesetz bereits am Donnerstag vor den Reichstag zu bringen. Ehe diese Vorbereitungen soweit abgeschlossen sind, daß die Zeichnungsaufforderung ergehen kann, wird voraussichtlich noch die erste Woche im März vorübergehen.

Es werden immer noch Gerüchte laut, es hätten bei der Einleitung der Aktion ein Gegensatz zwischen Reichsbankleitung und Reichsfinanzministerium bestanden. Wir haben diese Gerüchte schon neulich zurückgewiesen. Wir wollen dieses Dementi noch einmal wiederholen, indem wir aus einwandfreier Quelle versichern dürfen, daß sowohl zwischen Reichsfinanzministerium und Kabinett als auch zwischen Reichsfinanzministerium und Reichsbank grundsätzlich volles Einvernehmen über die Notwendigkeit der Aktion herrscht.

Preußischer Landtag.

212. Sitzung.

Berlin, 26. Februar. (Telegr.)

Bei der Fortsetzung der zweiten

Beratung des Landwirtschaftsetats

wendet sich

Abg. Graf zu Stolberg-Wernigerode (D. V.)

gegen die Zuckerzwangswirtschaft, sie sei der Ruin der Rohzuckerfabrikation und führe zum Rückgang der Zuckerbauanfläche.

Landwirtschaftsminister Dr. Wendorff

hält es für die Hauptsache der Gegenwart, die Ernährung der Bevölkerung, besonders der hart bedrängten Ruhrbevölkerung, zu sichern. Er dankte der Landwirtschaft für die reichen Zuwendungen zugunsten der Einwohner des Ruhrgebietes. Bei allen Ernährungsschwierigkeiten dürfe nicht vergessen werden, daß Preußen durch den Versailler Vertrag die reichsten Getreideanbauflächen verloren hat. Der Brotgetreideertrag betrage heute auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet weniger als die Hälfte von 1913. Unter diesen Umständen sei die Getreideumlage kein Possenspiel, sondern für die Landwirtschaft eine außerordentliche schwere wirtschaftliche und finanzielle Belastung. Eine Erhöhung der Getreideumlage sei dringend nötig. (Lärm bei den Komm.) Die diesjährige Frühjahrsbestellung wird entscheidend sein für Sein oder Nichtsein unseres Volkes. Daher muß die Landwirtschaft wissen, daß ihr die Produktionskosten ersetzt werden.

Der Minister zeigte dann zahlenmäßig den großen Rückgang des Viehbestandes. Gegen Schlemmerei, Wucher und Preistreiberei werde mit der ganzen Schärfe des Gesetzes eingeschritten werden. Das neue Notgesetz biete dazu eine neue Handhabe. Der Minister erklärt, er sei ein Gegner der Umlagewirtschaft und grundsätzlich ein Anhänger der freien Wirtschaft, jetzt aber sei eine Verwirklichung dieser Grundsätze nicht möglich. Das bisherige Umlageverfahren hatte viele Härten an sich. Der preußische Vorschlag auf Austausch von Stickstoffdünger gegen landwirtschaftliche Produkte würde eine bessere Lösung sein. (Widerspruch rechts.) Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß durch die zur Moorkultur bereitgestellten Mittel die landwirtschaftliche Produktion ausgedehnt und die Volksernährung gefördert werde. Das Ministerium unterstütze in jeder Beziehung die Siedlungstätigkeit.

Abg. Bartel (Dem.)

ersucht die Parteien, bei ihren Anträgen zusammen der Landwirte zu gedenken, ob damit nicht wieder die notwendige Einheitsfront der Bevölkerung gestört werde. Er wünsche eine weitere Förderung der Siedlungstätigkeit. Der Großgrundbesitz könne durch die Ansiedlung von Flüchtlingen aus Ost und West sich ein nationales Verdienst erwerben.

Abg. Brandenburg (Soz.)

bringt Beschwerden der Landarbeiter vor und tadelt den Deutschnationalen entgegen, daß sie durch ihren Angriff auf die Gewerkschaften die Einheitsfront störten.

Abg. Stellerop (Komm.)

macht sich die gleichen Angriffe in noch verschärftem Maße zu eigen.

Abg. Metzinger (Dem.)

bezeichnet die Produktionssteigerung der Landwirtschaft als die wichtigste Aufgabe. Für das Ruhrgebiet müßte die Landwirtschaft alles daran setzen, um die Bevölkerung mit den notwendigen Lebensmitteln zu versehen.

Abg. Stendel (D. V.)

tritt für die Förderung der Siedlungen ein besonders in den national gefährdeten Gebieten. Die Ausführung des Reichssiedlungsgesetzes müsse ohne unbillige Härten geschehen.

Landwirtschaftsminister Dr. Wendorff

antwortet, der preußische Staat habe sich seinen Verpflichtungen in der Siedlungsarbeit niemals entzogen.

Damit schließt die allgemeine Beratung.

Um 5¼ Uhr vertagt sich das Haus auf Dienstag 12 Uhr. Tagesordnung: Domänen-Etat. Einzelberatung des Landwirtschaftsetats.

Deutsches Reich.

Ein Devisenfonds.

= In der Kabinettssitzung am Samstag wurde der Entwurf eines Gesetzes über die Beschaffung von Mitteln zur Bildung eines Devisenfonds angenommen. Es soll eine Schatzanweisungsanleihe in Höhe von 50 Millionen Dollar zur Ausgabe gelangen, damit das Reich einen jederzeit greifbaren Vorrat an Devisen gewinnt, dessen es zur Stützung der Währung bedarf. Auf diese Weise sollen die in der Privatwirtschaft vorhandenen Devisen, soweit sie nicht für laufende Verpflichtungen gebraucht werden, im allgemeinen Interesse dienstbar gemacht werden. Der Inhaber von Devisen erhält damit die Möglichkeit, die Devisen in ein gleichwertiges Papier umzutauschen, das vor den Devisen den Vorteil hat, daß es beleihbar ist. Die Einzahlung soll in ausländischen Devisen oder ausländischen Noten erfolgen. Die Einzahlung in amerikanischen Dollar ist nicht zur Bedingung gemacht; es werden unter entsprechender Anrechnung auch andere hochwertige Valuten geleistet werden können.

Sitzung des Reichsausschusses der deutschen Zentrumspartei.

Am 11. März findet in Barmen eine Sitzung des Reichsausschusses der deutschen Zentrumspartei statt, zu der auch die Provinzialausschüsse der rheinischen und westfälischen Zentrumspartei zusammenberufen werden. Näheres über den Verlauf der Tagung und die Tagesordnung wird noch bekanntgegeben werden. Eine öffentliche Kundgebung mit den Parteifreunden in Elberfeld und Barmen wird sich an die geschlossene Sitzung anschließen.

Keine Landtagswahlen in Anhalt.

)(**Dessau, 26. Febr.** Alle politischen Parteien des Landtages haben sich mit Rücksicht auf die gegenwärtige außenpolitische Lage geeinigt, in diesem Jahre keine Landtagswahlen vornehmen zu lassen. Die anhaltische Verfassung muß dementsprechend dahin geändert werden, daß die Legislaturperiode des Landtages von 3 auf 4 Jahre verlängert wird.

Neue Mitglieder des Staatsgerichtshofes.

* Nach einer Mitteilung der „Germania" wurden zu Mitgliedern des Staatsgerichtshofes ernannt: Abgeordneter Florian Klöckner (Ztr.), Abgeordneter Gothein (Demokrat), zu Stellvertretern die Abgeordneten Merx (Bayerische Volkspartei) und Brunner (Soz.).

Vertreter des westdeutschen Handwerks beim Reichskanzler.

* Im Anschluß an eine Sitzung des Vertrauensausschusses für das deutsche Volksopfer hatten Dr. Engels, Geschäftsführer der Handwerkskammer Köln, und Dipl. rer. pol. Esser, Düsseldorf, Geschäftsführer des westdeutschen Handwerkskammertages, in Berlin eine Unterredung mit dem Reichskanzler Cuno, in deren Verlauf sie die Wünsche des westdeutschen Handwerks an die Reichsregierung kundgaben. Der Reichskanzler gab seiner Freude Ausdruck über den Willen des westdeutschen Handwerks, genau wie alle andern Berufsgruppen treu hinter der Regierung [illegible] der der [illegible] anwesende Reichsarbeitsminister Dr. Brauns und die Staatssekretäre Dr. Hamm und Dr. Geib gaben die Versicherung, sich nach Kräften für die Belange des schwer leidenden westdeutschen Handwerks einzusetzen. Staatssekretär Hamm sagte außerdem nochmals ausdrücklich die schnellste Erledigung des neuen Handwerkergesetzes zu. Namentlich diese letztere Erklärung ist von besonderer Bedeutung, zumal zwei Tage vorher der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, Ministerialdirektor v. Hüttenheim, auf der Tagung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks in Erfurt die Erklärung abgegeben hatte, daß die Regierung alles tun werde, um das neue Berufsgesetz auf dem schnellstem Wege zur Verabschiedung zu bringen.

Ausland.

Einladung des Völkerbundes zu einer Zollformalitäten-Konferenz.

= **Genf, 26. Febr.** Das Generalsekretariat des Völkerbundes hat an die Regierungen aller Mitgliedstaaten, sowie an die Regierungen Deutschlands, der Vereinigten Staaten, Mexikos und Equadors eine Einladung zu der am 15. Oktober 1923 in Genf stattfindenden Konferenz gerichtet, die sich mit den Zollformalitäten und einschlägigen Fragen befassen wird. Die Konferenz bezweckt, die Zollformalitäten in allen Ländern einheitlich zu gestalten, besonders in Bezug auf die Ausfüllung von Ursprungszeugnissen, die Verzollung, die Lager usw., die nach allgemeiner Ansicht den Handel hemmen. Der Einladung ist ein provisorisches Programm der Konferenz beigelegt. Die Regierungen werden ersucht, sich mit ihren Experten und den zuständigen Handelsorganisationen in Verbindung zu setzen.

*

Der Vatikan und Mussolini.

* **Rom, 24. Febr.** Der Dekan des heiligen Kollegiums, Kardinal Vanutelli, hat, nach der „Köln. Zeitung", bei der Trauung des Unterstaatssekretärs Finzi, der auch Mussolini beiwohnte, lobende Worte über Mussolinis Persönlichkeit und Tätigkeit gesprochen, Worte, die Kardinal Gasparri dann noch unterstrich. Mussolinis hervorragende staatsmännische Eigenschaften, so sagte Vanutelli, seine Intelligenz, sein klarer Blick und seine Energie seien Hauptfaktoren bei der Arbeit für das öffentliche Wohl. Mussolini werde schon jetzt von ganz Italien als der Erneuerer der vaterländischen Geschichte im Einklang mit den religiösen und bürgerlichen Traditionen der Nation gefeiert, und ihm sei Glück zu seiner Aufgabe zu wünschen. Dieses Lob Vanutellis, der Besuch Mussolinis in dem exterritorialen Datariegebäude, dazu Erklärungen des „Osservatore Romano" werden von der halbamtlichen „Tribuna" als eine moralische und geistige Aussöhnung zwischen Italien und dem Vatikan bezeichnet. Den Beifall des Vatikans gefunden habe die Anbringung des Kruzifixes und die Einführung des Religionsunterrichts in den Schulen, die Schenkung der Chigibibliothek und die scharfe Trennung zwischen Faszinismus und Freimaurerei.

Waffenstillstand zwischen Polen und Litauen.

Warschau, 26. Febr. In dem litauisch-polnischen Streit um die neutrale Zone ist zurzeit eine Ruhepause eingetreten. Es kam zu einer Zusammenkunft von Vertretern beider Länder, bei der beschlossen wurde, jedes weitere Vorgehen vorläufig einzustellen, um zunächst wieder über den Besitz der neutralen Zone zu verhandeln. Am 25. oder 26. Februar soll die erste Verhandlung der Bevollmächtigten beider Länder in Karpislach erfolgen.

Holländische Wünsche nach Wiederaufnahme der Beziehungen mit Rußland.

Amsterdam, 26. Febr. Die Niederländische Reedervereinigung hat in ihrer Jahresversammlung eine Resolution angenommen, die dafür eintritt, daß die niederländische Regierung die diplomatischen Beziehungen mit Sowjetrußland wieder aufnehmen und mit ihm einen Handelsvertrag abschließen solle.

Beschlagnahme türkischer Geschütze in Thrazien.

= **Paris, 26. Febr.** Aus London wird gemeldet: Hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß die Offiziere der französischen Abordnung in Thrazien Flugzeugabwehrgeschütze, die von türkischen Militärbehörden versteckt worden waren, entdeckt haben. Die Anwesenheit dieser Geschütze in Thrazien widerspreche den Bestimmungen des Vertrages von Mudania. Ihre Beschlagnahme wurde sofort von der französischen Abordnung veranlaßt.

Provinzielles.

= **Buer, 28. Febr.** Das Wolffbureau meldet: „Auf Schloß Berge verlangten Franzosen von einem dort wohnenden Bergmann, der 6 Kinder hat, die Räumung der Wohnung innerhalb zwei Stunden."

= **Bochum, 27. Febr.** Auf der Zeche Karoline, die der Harpener Bergbau-A.-G. gehört, ereignete sich gestern ein großer Pfeilerbruch, zwei Bergleute wurden verschüttet. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Es gelang bisher noch nicht, die beiden Verunglückten zu bergen, jedoch hat man festgestellt, daß beide noch leben.

= **Bochum, 26. Febr.** Bei seinem Besuche im Einbruchsgebiet war der Reichspostminister Stingl — bekanntlich ein Bayer — auch im hiesigen Postamt. Einen Postschaffner fragte er u. a.: „Na, sind Sie auch ein Westfale mit so einem dicken Schädel?" Antwort: „Jawohl, Herr Minister, ich habe Kopfweite 67!" „Hoab 60!" antwortete erfreut der Minister.

* **Dortmund, 25. Febr.** Einem Kaufmann in der Kuckelke wurden mittels Nachschlüssels aus der Wohnung 10 Koupons Sohlleder im Werte von zirka 2 Mill. Mark entwendet. Als Täter wurde der Schuhmachergeselle Leonhard Znanewitz ermittelt und festgenommen. Das gestohlene Leder wurde bei einem Hehler vorgefunden und beschlagnahmt. — Ein gefährlicher Hoteldieb wurde in der Person des Bergmanns Ernst Stunz festgenommen. Stunz mietete sich unter falschem Namen — Ernst Klaus und Erwin Brand — in hiesigen Hotels ein, öffnete mit Nachschlüsseln die Zimmer anderer Hotelgäste und stahl Bekleidungsstücke in hohem Werte. — In einer Wirtschaft an der Wambelerstraße wurde einem Gast in einem unbewachten Augenblick eine Geige mit schwarzem Holzkasten, und einem Anwohner der Münsterstraße aus der unverschlossenen Wohnung eine Konzertzither gestohlen.

* **Lüdinghausen, 25. Febr.** Eine seltene Jagd heute machte am Montag vormittag der Landwirt Witthoff-Osterhaus in Selm-Terpsche. Seit längerer Zeit hatte man die Spur eines Wildschweines in den Selmer Büschen festgestellt und wartete auf eine günstige Gelegenheit, dem Schwarzkittel zu Leibe gehen zu können. Diese bot sich nun durch den Schneefall von Sonntag auf Montag. Am Montag früh begaben sich zwei Jäger in das Revier, wo das Wildschwein vermutet wurde. Schon nach kurzem Suchen entdeckten sie dessen Spur und schließlich den Schwarzkittel selbst. Wie schlug das Herz der beiden Jäger, als das in unseren Wäldern so seltene Tier vor ihnen stand. Zwei wohlgezielte Schüsse streckten das Wild, einen vierjährigen Keiler, im Gewichte von 120 Pfund nieder. — Die Landwirte in der Umgegend werden erleichtert aufatmen, endlich von diesem Schädling befreit zu sein.

= **Wetter, 26. Febr.** Der Dachdeckermeister Sauer war mit Reparaturarbeiten beschäftigt auf dem hinter dem Bahnhof liegenden Werk. Dort hatte er in der Kranstraße eine Leiter beitiegen, um sich auf das Dach des Kupolofengebäudes zu begeben, hatte aber dabei wohl übersehen, daß er sich in der Reichweite des Krans befand. Als er eben auf der Leiter stand, wurde er von dem Kran erfaßt und zwischen Krangestell und Mauer gequetscht. Er wurde dabei fürchterlich zugerichtet und stürzte dann ab. Die an Kopf, Brust und an den Armen erlittenen Verletzungen hatten den sofortigen Tod zur Folge.

= **Münster, 26. Febr.** In einem hiesigen Goldwarengeschäft erschienen am 24. Februar nachmittags ein Herr und eine Dame, um [illegible] zu kaufen. Es wurden bald die passenden Ringe gefunden. Da einer der Ringe noch etwas kleiner gemacht werden mußte, wurde vorläufig eine Anzahlung von 2000 Mk. geleistet mit dem Bemerken, daß die Ringe am Abend abgeholt werden sollten und dann volle Zahlung erfolge. Als die Ringe nicht abgeholt wurden, bekam der Goldwarenhändler Zweifel. Er sah sich die Ringe nochmals nach und mußte zum Erstaunen feststellen, daß die unerbetenen Gäste zwei unechte wertlose Ringe hinterlassen hatten. Die beiden Personen hatten es am Nachmittag bei der Auswahl meisterhaft verstanden, 2 echte Ringe verschwinden zu lassen und dafür 2 unechte der Auswahl beizufügen.

= **Dinkfort, 26. Febr.** Hier wurde eine im Ausbau begriffene Falschmünzerwerkstätte ausgenommen. Durch das Einschreiten der Polizei wurde die beabsichtigte Anfertigung von 5000-Mark-Scheinen verhindert. Die Täter, darunter ein Russe, wurden dem Amtsgericht Rheinberg zugeführt.

= **Remscheid, 26. Febr.** Auf einer hiesigen Polizeiwache meldete sich ein Mann auf Krücken als obdachlos. Er erklärte dem Polizeibeamten, daß er Geld habe, trotzdem aber keine Unterkunft erlangen konnte. Wie sich herausstellte, hatte der Mann, der seinen Lebensunterhalt durch die mitgeführte Ziehharmonika verdiente, insgesamt 130 000 Mark im Besitz. Allerdings war das Geld, das er in einem Sack mittrug, zum Teil zu einer formlosen Masse zusammengeknüllt. Da der Mann trotz seiner Geldmittel kein Unterkommen finden kann, mußte er in der Obdachlosenzelle beherbergt werden.

)(**Koblenz, 27. Febr.** Zwischen Koblenz und Capellen ereignete sich gestern abend ein Eisenbahnunglück. Zwei von landfremdem Personal geführte Güterzüge stießen zusammen, so daß mehrere Wagen ineinander geschoben wurden. Es entstand erheblicher Materialschaden. Vor allem wurde ein französischer Automobiltransport in Mitleidenschaft gezogen.

Gerichtliches.

Der Prozeß Morvilius.

Maulbecker sinat.

= **Berlin, 26. Febr.** Heute begann der Prozeß Morvilius, in dem sich 16 Personen wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls, der Beihilfe, Begünstigung und der Hehlerei zu verantworten haben.

Im Dezember 1921 führte eine Haussuchung in der Wohnung der bei dem Ladendiebstahl ertappten Frau Dora Roeber zur Entdeckung eines ganzen gestohlenen Warenlagers. Weitere Ermittlungen deckten die Spur der ganzen Gesellschaft auf, die aus dem Ladendiebstahl eine Spezialität gemacht haben soll. Besonderes Aufsehen erregte, daß auch die Tochter der Frau Roeber, Frau Morvilius (ihr Mann war bis dahin Direktor der Reichstreuhandgesellschaft), als wohlhabend galt, in die Angelegenheit verwickelt sein soll.

Frau Roeber, die als Hauptschuldige und eigentliche Urheberin angesehen wird, soll im Verlauf von zehn Jahren annähernd 3000 Diebstähle bei etwa 70 Firmen verübt und zeitweise am Kurfürstendamm einen Spielklub unterhalten haben, in der eine zahlungsfähige Gesellschaft von Berlin W35. verkehrte.

Die Verteidigung behauptet, daß Frau Roeber schon in der Jugend kleptomanisch veranlagt gewesen sei.

Es kam zu einem Zwischenfall, als der Angeklagte Schriftsteller Maulbecker im Verhandlungssaal während der Beratungspause mit lauter Stimme eine schwungvolle Rede zu halten begann und dann bei der Abführung laut zu singen anfing.

Vermischtes.

= **Berlin, 26. Febr.** Ein gefährlicher Brand, der leicht schwere Folgen hätte haben können, brach Sonntag nachmittag in einem Kino in der Berliner Straße nahe am Berliner Bahnhof aus. Während einer Vorstellung für Jugendliche entstand im Vorführraum Feuer. Infolge des starken Rauches verqualmte der Zuschauerraum. Eine Panik bemächtigte sich der Kinder, von denen jedoch niemand verletzt wurde.

* **Oldenburg, 25. Febr.** Ein Bauunternehmer in Berna (Oldenburg) hat ein Patent auf einen neuen Sarg angemeldet, der aus Holzrahmen besteht mit Rohr bespannt und mit einem Verputz versehen ist. Der Sarg soll vollkommen den Anforderungen eines Holzsarges entsprechen und ist von einem solchen vom Ansehen kaum zu unterscheiden. Bei der heutigen Preisbemessung würde er sich auf rund 40 000 Mk. stellen.

)(**München, 26. Febr.** Unbekannte Täter machten vergangene Nacht einen Anschlag auf das Verlagsgebäude der Münchener Post, in dem sie einen Schuß abgaben und eine Eierhandgranate warfen sowie mehrere Fensterscheiben einschlugen.

)(**München, 26. Febr.** Bei dem wegen Unterschlagung von Briefsendungen aus dem Ausland festgenommenen Obervollinspektor Pfaffinger wurden ausländische Noten im Werte von 200 Millionen Mark gefunden. Außerdem besaß Pfaffinger Grundstücke im Werte von rund 50 Millionen Mk. Schließlich gab er an Bekannte Darlehen in Höhe von mehreren Millionen.

Professor Schütte, der 50jährige.

= **Berlin, 26. Febr.** Professor Schütte feiert heute seinen 50. Geburtstag. Er ist der Erfinder des bekannten lenkbaren Luftschiffsystems Schütte-Lanz. Seine nach dem Kriege unternommene Amerikareise hat viel dazu beigetragen, daß das von ihm erfundene System durch deutsch-amerikanische Zusammenarbeit vertieft wurde.

Massenverhaftungen auf dem Zollamt Lehrter Bahnhof.

TU **Berlin, 26. Febr.** Die Kriminalpolizei ist einer weitverzweigten Schieberbande, die sowohl aus Zollsekretären, wie aus Inhabern und Prokuristen großerer, mittlerer und kleinerer Speditionsfirmen, sowie aus Exportkaufleuten besteht, auf die Spur gekommen. Sie hat mit fester Hand zugegriffen. Die Bande hat auf gefälschte Ausfuhrbewilligungen für hunderte Millionen Mark Waren ins Ausland verschoben. Es müßte festgestellt werden, daß zum Schaden des deutschen Reiches diese Summe erreicht ist. Wahrscheinlich handelt es sich aber wohl um einen Schaden, der in die Milliarden geht, was durch die eingeleitete Untersuchung aufgedeckt werden soll. Verhaftet wurden die Zollsekretäre vom Lehrter Bahnhof Laue und Klein, sowie 10 bis 12 Prokuristen von Speditionsfirmen und einige Exportkaufleute. Eine ganze Reihe weiterer Verhaftungen steht unmittelbar bevor.

Der Millionendiebstahl im Simplon-Expreß

= **Berlin, 26. Febr.** Dem Kriminalkommissar Dr. Niemann und seinen Beamten ist es gelungen, einen im Simplon-Expreß ausgeführten Golddiebstahl in Höhe von 370 Millionen aufzuklären und den Dieb in Haft zu nehmen.

*

Wie wir weiter hören, handelt es sich um in der Türkei und Griechenland aufgekauftes Gold, das die Aufkäufer nach Paris schaffen wollten. Ein mit falscher Deklaration versehenes Paket verschwand aus dem Simplonexpreß. Die Berliner Polizei verhaftete einen Italiener, als er aus Schweden zurückkehrte. Man fand bei ihm Valuten und Geldbeträge von 50 Millionen und ein Bankguthaben von 100 Millionen Mark. Beides wurde beschlagnahmt.

Die Orska in Kopenhagen.

Aus Kopenhagen wird uns gemeldet: Die Sensation der diesjährigen Spielzeit war ein Gastspiel der Berliner Schauspielerin Maria Orska, die im Dagmartheater mit ihren Berliner Partnern Arnsten und Müller in „Karoussel" auftrat. Die Kritik nennt sie einstimmig die interessanteste deutsche Schauspielerin, bezeichnet sie als ein Bündel prickelnder Nerven, verbunden mit einem brennenden Temperament, einer blendenden Intelligenz und einer eigenartig erotischen Schönheit. Von Kopenhagen aus ist Maria Orska noch nach Stockholm und Kristiania gefahren, um ihre einträgliche Gastspielreise (ein Tag bringt mehr als ein Monat in Berlin) fortzusetzen.

Handel und Gewerbe.

1 Dollar = 22693 Mark.

Amtliche Devisenkurse.

	26. Febr. Geld	26. Febr. Brief	24. Febr. Geld	24. Febr. Brief
Holland 1 Gulden	897¼	902¾	887¼	902¾
Belgien 1 Frank	1211.96	1218.04	1211.96	1218.04
Italien 1 Lire	1092.56	1097.44	1084.75	1100.25
England 1 Pfd. St.	106488.12	107016.88	106732½	107267½
Amerika 1 Dollar	22693.12	22806.88	22718.06	22831.94
Frankreich 1 Frank	1384.03	1390.97	1371.56	1378.44
Schweiz 1 Frank	4259.32	4280.68	4247.28	4296.72
Dtsch.-Oest. 100 Kr.	32.10	32.28	32.01	32.19

Berliner Produktenbericht.

)(**Berlin, 26. Febr. (Telegr.)** Wegen mangelnder Anregung konnte sich am Produktenmarkte keine einheitliche Tendenzrichtung durchsetzen. Weizen neigte zur Abschwächung wegen des schwierigen Mehlgeschäfts, da die Mühlen sich nicht kauflustig zeigten. Roggen war dagegen eher fester wegen des Bedarfs für Umlagezwecke. Gerste und Hafer wurden wenig umgesetzt. Auch Mais war sehr ruhig. Kleie und andere Futterartikel waren abgeschwächt.

Berliner Börsenbericht.

= **Berlin, 26. Febr. (Telegr.)** Die Widerstandsfähigkeit der Devisenpreise gegen eine weitere Abschwächung ermutigte die Spekulation und das Privatpublikum zu Rückkäufen am Effektenmarkte. Hierdurch erfolgten vorwiegend Besserungen, die aber bei mäßigen Umsätzen sich meist nur zwischen 1000 bis 3000 Prozent bewegten. Bevorzugt schienen Braunkohlenwerte zu sein. Riebeckbeck Montan gewannen 10 000 Prozent und erreichten 100 000. Nach Erledigung der vorliegenden Kaufordres wurde das Geschäft sehr still, da vielfach Zurückhaltung wegen der ungeklärten Geldmarktverhältnisse und wegen der Möglichkeit weiterer Beeinflussung des Devisenmarktes beobachtet wurde. Von Maschinenaktien erfuhren Ludwig Löwe und Berlin-Karlsruher Maschinen besonders stambafte Erhöhungen. Recht fest lagen Bankaktien, namentlich Berliner Handelsgesellschaft und Deutsche Bank sogen im Kurse an. Valutapapiere stellten sich höher. Im Verkaufe veranlaßte die Geschäftsstille teilweise ein leichtes Abbröckeln der Kurse. Deutsche Anleihen waren behauptet. Für Schutzgebietsanleihe zeigte sich lebhafteres Interesse.

Letzte Nachrichten

Eine deutsche Note.

WTB **Berlin, 26. Febr. (Telegr.)** Der deutsche Geschäftsträger in Paris ist angewiesen worden, der französischen Regierung eine Note zu überreichen, in der auf die verschiedenen Gewaltätigkeiten im Ruhrgebiet hingewiesen wird, von denen in einer Anlage mehrere im einzelnen dargestellt werden; so Vorgänge in Oberhausen, Bochum, Wanne, Recklinghausen, Fälle von Ausweisungen, Verhaftungen usw. Es heißt in der Note, nach der Behandlung, die den deutschen Protesten bisher zuteil geworden sei, könne die deutsche Regierung nicht darauf rechnen, daß ihre Mitteilungen die französische Regierung jetzt zu einem entsprechenden Schritt veranlassen würden. Sie halte es gleichwohl für ihre Pflicht, der französischen Regierung durch eine Darstellung einzelner Fälle die Tatsachen immer wieder vor Augen zu führen und ihre Verantwortung für diese Vorgänge festzustellen. Sie behalte sich vor, auf Grund des von ihr fortlaufend gesammelten Materials volle Genugtuung zu fordern.

Das Volksopfer in Preußen.

WTB **Berlin, 26. Febr. (Telegr.)** Um einer Zersplitterung in der Durchführung des deutschen Volksopfers vorzubeugen, wurden im Arbeitsausschuß des deutschen Volksopfers Richtlinien vereinbart, wonach den Landesausschüssen die Durchführung der Sammlung innerhalb des eigenen Landes ausschließlich zu überlassen bleibt. Der preußische Minister für Volkswohlfahrt wies in einem Erlaß darauf hin, daß für den preußischen Landesausschuß eine einheitliche Landessammelstelle bestimmt wurde (Anschrift: Berlin W 56, Oberwallstr. 1a, Fernsprecher Amt Zentrum 5941, Postscheckkonto: Berlin Nr. 10080). Es ergeht an alle Stellen, die sich durch ihre Sammeltätigkeit in den vaterländischen Dienst des deutschen Volksopfers stellten, die dringende Bitte, alle in Preußen für das deutsche Volksopfer aufkommenden Sammlungserträge an den preußischen Landesausschuß auf die oben angegebenen Konten oder an bereits gebildete Provinzialausschüsse umgehend zu überweisen.

Industrie-Kino

Nur noch 3 Tage
bringen wir den letzten Teil des fabelhaft spannenden Abenteuerfilms:

Zirkus Gray



6. Episode:

Die Insel des Schreckens.

In der Hauptrolle:

EDDIE POLO

der unerschrockene Sensationsheld.

Nachdem Eddie Polo auch diesmal wieder aus dem Wasser-Reservoir durch seinen Freund befreit worden war, rettet er Zola Sindair bei einem wüsten Kampfe auf dem Wasser das Leben. Er selbst gelangt noch zweimal in die Gewalt seiner Feinde, bis er ihrer endlich Herr wird und in den Besitz seines rechtmäßigen Erbes kommt. Hiermit endet nun der spannende Episodenfilm.

Versunkene Welten

Großer Abenteuerfilm in 5 Akten.

In den Hauptrollen:

Ria Jende, Marija Leiko, Hans Albers, Ernst Dernburg, Henry Bender.

Narren der Liebe

oder: 8396

„Disharmonische Ehe"

Ein Bild aus der menschlichen Narrheit der Liebe in 3 Akten.

In den Hauptrollen:

Maria Ley, Aristida Latenseu und Paul Richter.

Felle!

Zahle für

Hasen	2030 Mk.
Kanin, groß	2500 Mk.
Kanin, mittel	1500 Mk.
Wildkanin	1500 Mk.
Katzen	3000 Mk.
Ziegen, groß	8300 Mk.
Ziegen, mittel	5000 Mk.
Zicklein	1200 Mk.

Die Preise verstehen sich für glattgespannte Ware

Coffiet, Bahnhofstr. 15.

Schuh-Reparatur-Werkstatt!

Wir liefern:



Gummi-Sohlen

in Ia. Qualität und tadelloser Verarbeitung

für Herren von Mk. 2000 an

für Damen von Mk. 1800 an

für Kinder je nach Größe.

Leder-Sohlen, nur gute Qualität, zu billigsten Preisen.

„Intelligenz"

Bochumerstr. 39, am Moltkeplatz.

Leder!

Ia Kranich-Cronpons Pfd. 18000.-

Getr. **Militärschuhe** (Einzelpaare) einzel solange Vorrat, abzugeben. **Maslowski,** Lederhandlung, Altenessen, Altenessenerstr. 354. 8396

Pfaff-, Phönix-Nähmaschinen

sind die besten. **Große Auswahl!**

A. Schmidt, Kirchstraße 6.

Durch günstigen Einkauf sind wir in der Lage, unserer werten Kundschaft in

Damen-, Backfisch- u. Kinder-Konfektion

große Vorteile zu bieten!

Damen-Wollkleider elegante Ausführung, Cheviot und Popeline, 95 000, 75 000, **58000**

Damen-Volle- u. Tüllkleider weiß u. farb., 75 000, 60 00, 450 0, 39000, **28000**

Damen-, Backfisch- und Kindermäntel Tuch, Covercoat, Donegal, Alpaka und andere, **nur moderne Formen.**

Backfisch- und Kinder-Kleider in allen Größen, Farben und Formen.

Flanell- u. Perkal-Damen-Hemdblusen 19 000, 15 000, **6500**

Strickjacken, Jumper, Westen und Blusen in größter Auswahl.

Einsegnungs-Kleider schwarz, blau und weiß, in allen Größen.

Strickkleider für Damen, Backfische und Kinder moderne Farben und Formen.

Besuchen Sie uns und überzeugen sich von unserer Leistungsfähigkeit.

Geschwister Rennberg

Gelsenkirchen-Ueckendorf, Ueckendorferstr. 105, gegenüber der evangelischen Kirche. 8374

Auf Teilzahlung!

Herren- u. Burschen-Anzüge, Kommunik.- u. Konfir.-Anzüge, Covercoats, Schlüpfer, Cutaways, Hosen, Regenmäntel.

Max Mischkowski

Gelsenkirchen, Schalkerstr. 40.

Damenmäntel, Kleider, Röcke, Blusen.

Bequeme Ratenzahlung!

Möbel!

Küchen und Schlafzimmer

sowie Einzelmöbel, wie Kleiderschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Büfetts in natur und gestrichen, Plüschsofas, Ledertuchsofas etc. finden Sie in großer Auswahl zu noch sehr günstigen Preisen im

Spezial-Möbelhaus

Gebr. Rosenberg

Gelsenkirchen, Schalkerstr. 22, Tel. 558.

Nähmaschinen-Reparaturen

an allen Systemen, werden gewissenhaft ausgeführt bei 4031 Ad. Schmidt, gel. Mech. und Nähmaschinenbau, Kirchstraße 6. Tel. 887.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer

echt Eiche

Schlafzimmer, Küchen

elegante Modelle.

Herde 8385

reichste Auswahl.

Solide Preise und Bedingungen.

H. Liebau N.

Gelsenkirchen.

Hochstraße 41.

Haben Sie Säcke?

Gebrauchte und kaputte, auch Papiersäcke, verkaufen Sie nur bei

Rosenthal,

Bergmannstr. 47, part.

da bekommen Sie die höchsten Tagespreise.

Karte genügt.

Komme auch nach auswärts. 30748

150000 M. Belohnung

In der Nacht vom 23. zum 24. Februar, von Freitag auf Samstag, wurden aus unserem Schaufenster durch Einbruch folgende Gegenstände gestohlen:

Rotes Woll-Trikotkleid, grau abgesetzt, mit Metallgürtel, **graues Woll-Trikotkleid,** blau bestickt, **giftgrünes Popelinekleid** mit Schärpe, bestickt, **marine Cheviotkleid** mit rosa Paletten benäht, **marine Knabenkittel,** rot abgesetzt, **marine Kostümrock** mit schwarzer Tresse, **schwarz-weiß-□ Kostümrock** mit 4 Tollfalten, schwarze Steinusknöpfe, **gestrickte grüne Mädchenjacke mit Mütze, schwarz-weiß gestreifter Wolljumper, gestrickter roter Seidenjumper, Spangen und Taschentücher, Lindener Cord-Sammet** in blau, sand, giftgrün, taube.

Für Wiederherbeischaffung der Waren ist obige Belohnung ausgesetzt, für einen Teil die entsprechende Summe. Für Angabe der Täter ebenfalls eine hohe Belohnung. Diskretion zugesichert.

Eventuelle Angaben: **Kriminalbureau, Bankstraße, oder Bismarckstraße 158.** 8382

Getragene

Garderoben, Wäsche, Schuhe, Uhren, Musikinstrumente usw. kauft Frische, Gewerkenstr. 5.

Trau-Ringe

in jedem Karat billigst.

Westerhove

Elisabethstr. 2, Ecke Neustraße.

Die höchsten Preise für Säcke 8418

aller Art, zerrissene, sowie Papiersäcke und **Packleinen** zahlt nur

Brenner, Hochstr. 72 Tel. 3076.

Komme nach auswärts.

Alte Fahrräder,

Motorräder, Rahmen und Ersatzteile zu kaufen gesucht

Gronwald, 6507 Bergmannstraße 36.

Säcke.

Kaufe alle Sorten, auch Papiersäcke, sow. Packleinen zu den höchsten Tagespreisen. 6712

Tanne,

Hochstr. 81. Tel. 2889.

Weinflaschen

Rot- u. Weißwein,

Kognakflaschen,

Literflaschen

kauft zu höchsten Tagespreisen. Auf Wunsch werden größere Posten abgeh.

Hennes & Withop

Großdrogerie,

Bahnhofstraße 77.

Apollo-Theater

Nur noch bis einschließlich Donnerstag!

Der aufsehenerregende Großfilm:

Der Mann mit der eisernen Maske

in einem Vorspiel und sechs Akten.

Frei nach Motiven von Alexander Dumas.

In den führenden Rollen:

Bruno Decarli, Albert Bassermann, Wladimir Gaidarow, Helga Molander, Friedrich Kühne und Ludwig Hartau.

Die Fabel dieses großen historischen Films geht zurück auf eine geschichtliche Legende, nach der Ludwig XIV. einen Zwillingsbruder besessen hat, der einer Weissagung wegen vom Hofe entfernt und in aller Einfachheit bei einem Landpfarrer erzogen wird. Durch einen Zufall erfährt ein Führer der Hugenotten dieses Geheimnis. „Bertrand" wird zu ihrem Führer ernannt und gegen seinen eigenen Bruder ausgespielt. In wechselvollen, erschütternden Szenen zeigt uns der Film die Erlebnisse Bertrands, der aus dem rauschenden Großstadtleben heraus gefangen genommen und als „Mann mit der eisernen Maske" auf der Zitadelle St. Marguérite bis zu seinem Tode sein Leben fristen muß.

Aus unserer Luxus-Klasse:

Die Macht einer Frau

Streiflichter aus dem Großstadtleben in 6 Akten. 8396

In der Titelrolle:

Lilly Flohr

die beliebte Künstlerin.

Orchester Rüthers.

Tanzschule Trautsch

Wilhelminenstr. 78, Restaurant Nettelbeck.



Neuer Kursus

für Anfänger beg. heute, morgen und Donnerstag abend 8 Uhr in Rund-, Gesellschafts- u. modernen Tänzen. Anmeld bei Beginn erbet. sowie Hochstr 67 Honor mäßig.

Telephon 3802.

Die höchsten Preise erzielen Sie für

Altpapier, Akten,

Geschäftsbücher u. -papiere bei

Gerbersmann & Co.

Gewerkenstraße 12.

Telephon 3802.

Jos. Hundertmark

optisches Spezialinstitut

Gelsenkirchen Telephon 2223

Florastr., gegenüber der Reichsbank.

Anerkannt billigste Preise.

Tel. 2786. **Kaufe** Tel. 2786.

Felle - Papier - Säcke

und Lumpen sowie sämtliche Rohprodukte zu den höchst. Tagespreisen

H. Lipski, Gelsenkirchen - Schalke, König-Wilhelmstraße 67.

Zahle die höchsten Tagespreise für sämtliche Altmetalle.

Ankauf von Rohprodukten.

H. Gutsche, Florastr. 50a, Hinterhaus. Ruf 1258.

Visitenkarten alle Größen und Ausführungen. Druckerei Chr. Münstermann.

Schauburg.

Täglich 2 Kanonen!

Olga Tschechawa. Grete Dierks.

Der

Theodor Los Ernst Deutsch

Kampf ums

Alice Ealy. Alphons Fryland.

Ich

2.

Der große Sittenfilm:

Büßende Magdalena

3. 8452

Joe Martin und die Buschklepper

mit dem Wunderaffen.

Kristall-Palast

Heute Dienstag vorletzter, morgen Mittwoch letzter Tag:

Das große Eröffnungs-Programm.

Daran anschließend 8401 Mittwoch im „Fidelio":

Abschieds-Abend

für Direktor Heinrich Esser.

Donnerstag, 1. März:

Neues Programm.

Zentral-Aufkaufstelle.

Mk. 500000 bis 2 Millionen

zahle ich für komplette Haushaltungs-Einrichtungen. Kaufe Herren- und Speisezimmer, Klaviere, Harmoniums, Salons, sowie einzelne Möbel, wie Kleiderschränke, Bettstellen, Herde usw. Bitte Karte.

Fr. Herder, Gelsenkirchen, Berlinerstraße. Telephon 1504. Großes Lager vorhanden

Nähmaschinen-Reparaturen

sachgemäß — schnell.

Ersatzteile — Nadeln — Oel.

Singer Co., Nähmaschinen-Akt.-Ges.,

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 62.

Morgen **Mittwoch**, den 28. Februar 1923:

Letzter Konzert-Abend

im

Café Industrie

Gelsenkirchen.

Zu diesem

Abschieds- und Benefiz-Abend

für das Künstlerpaar

Herr Fritz Brandt (Geige) und

Fräulein Friedel Gillert (Flügel),

dazu als Gäste

Konzertsängerin Fräulein **Frieda Hansen**

Vortragskünstler Herr **Willy Schulz-Lejine**

Humorist Herr **Adio Affeld**

und das verstärkte Hausorchester

ladet ein **Die Direktion: Robert Gregor.**

Wegen baupolizeilicher Anordnung ab 1. 3. geschlossen.

Schau- und Lustspielhaus

Heute und Sonntag:

Die falsche Daisy

Schwank in 3 Akten.

Sonntag nachmittag ermäßigte Preise.

---

50 000 bis 300 000 M.

zahle für gebrauchte

Herde,

kaufe auch durchgebr.

40 000 bis 150 000 Mk.

zahle für Küchenbüfetts und Kleiderschränke. Staunende Preise für komplette Küchen und Schlafzimmer, Sofas und Federbetten. 31469

Weidberg,

Hochstraße 70.

Bitte Karte. Tel. 1741.

Herde

kompl. Küche, Bettstelle, Kleiderschr. und Eisenschrank bill. abzug. 8449 Billig, Wilhelminenstr. 98.

Wer leiht jung. Ehep.

500 000 Mark

gegen monatl. Rückgabe nebst h. Zinsen. (Möbelsicherheit).

Schriftl. Anerb. u. Nr. 8466 a. d. Geschäftsst.

Empfehle

mich zum Ausbessern und Anfertigen von Kleidern außer dem Hause. Zu erfr. Lange, Bismarckstr. 61, 2. Etage.

Berufsl., 43 J., ohne Anhang, sucht die Bek. einer Dame im Alter von 30—42 Jahren zwecks

Heirat.

Witwe nicht ausgeschl. Schriftl. Anerb. u. Nr. 8365 a. d. Geschäftsst.

Junger, sol. Mann, 22 Jahre, sucht auf diesem Wege die Bek. eines nett., häusl. jg. Mädch. im Alter von 20 J. zw. spät. **Heirat.**

Briefl. Anerb. mit Bild, welch. zurückgeg. wird, unt. Nr. 8351 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zwei Freunde, 21 und 23 Jahre, suchen mit Damen im gleichen Alter Bekanntschaft zwecks

Heirat.

Schriftl. Anerbiet. mit Bild, welches zurückgeg. wird, unt. Nr. 8148 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Samstag abend braunen Pelz im K. P. liegen gelass. Die erkannte Person wird gebeten, selbigen im K. P. gegen Belohn. abzugeben. 8255

Kathol. Gesangbuch am 26. 2. verloren. Abzugeben Josefstr. 4. unt.

Verloren

eine Brieftasche mit gr. Geldbetrag, sowie Zulassungsbescheinigung f. Lastkraftwagen u. Ausweispapiere für den Chauffeur Mk. Folden in Mülheim-Ruhr. Der Finder wird gebeten, die Brieftasche mit den Ausweispapieren in einer m. Niederlag. abzug. Hohe Belohn. zugesich. 8302 Flambagger Katlee-Imm.-Gerichtsh. E. Tangelmann.

Deutscher Schäferhund mittlerer Größe, auf den Namen „Lord" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. 8360, Abzug. Uferstr. 16.

Hotel zur Post

Udo Schlüter. Tel. 800.

Täglich ab heute:

I. Wiener Schrammelmusik.

Bidding's Zahn-Praxis

Ringstraße 27, I. Etg., Nähe Hauptbahnhof.

Mögl. schmerzloses Zahnziehen. Plomben usw. Künstliche Zähne jeder Art. Reparaturen sofort.

Harn-, Haut- u. Blasenleiden

Blutprob., Flechten, Hautausschläge, Geschwüre, Krätze, Gallensteine, operationslose Behandlung von **Frauenleiden.** Größte Erfolge nachweisbar selbst in verzweifelten Fällen. **Homöopathie, Naturheilverfahren, Elektrizität u. Höhensonne**

A. Demke, Gelsenkirchen, Hofstr. 2, am alten Markt. 7555

Sprechzeit 9½-1 Uhr, Sonntags von 10-12 Uhr.

Plissee-Brennerei

bei **Ad. Schmidt,** Kirchstr. 6.

Ihre Schafwolle

verwerten Sie am besten, wenn Sie dieselbe bei mir gegen reinwollene, eisenstarke 8204

Herren-, Damen- u. Mantelstoffe, Decken und Garne

gleich eintauschen oder verarbeiten lassen. Mäßige Preise u. schnellste Verarbeitung. Woll-An- u. Verkauf.

G. A. Michel

Gelsenkirchen Weberei

Weidenstr. 2, am Hauptbahnhof.



Salomon, der Weise, spricht: Schöne Worte helfen nicht; Wenn das Ungeziefer beißt, Ruft d. Fachmann, dieser heißt

Kammerjäger Köhr

Gelsenkirchen, Alter Markt 16.

Telephon 1832. (Restaurant Simon).

Allgemeine Ortskrankenkasse Schalke-Bismarck.

Mit dem 1. März d. Js. treten nachstehende Stufeneinteilungen und Beitragssätze in Kraft: 5416

Stufe	Verdienst	Wochenbeitrag
1	bis 169.99 Mk.	72.00 Mk.
2	170— 239.99 Mk.	105.60 Mk.
3	240— 299.99 Mk.	134.40 Mk.
4	300— 369.99 Mk.	168.00 Mk.
5	370— 449.99 Mk.	201.60 Mk.
6	450— 539.99 Mk.	240.00 Mk.
7	540— 749.99 Mk.	336.00 Mk.
8	750— 999.99 Mk.	432.00 Mk.
9	1000—1299.99 Mk.	576.00 Mk.
10	1300—1599.99 Mk.	720.00 Mk.
11	1600—1999.99 Mk.	912.00 Mk.
12	2000—2499.99 Mk.	1152.00 Mk.
13	2500—2999.99 Mk.	1392.00 Mk.
14	3000 und mehr	1728.00 Mk.

Für ohne Entgelt beschäftigte Personen beträgt der Wochenbeitrag 48 Mk. Für diejenigen, welche zur Sonntagsarbeit verpflichtet sind, wird die Beitragswoche mit 7 Tagen berechnet.

Der Vorstand.

Zur Aufklärung!

Wir machen unsere verehrte Kundschaft darauf aufmerksam, daß die Bekanntmachung in der Freitagsnummer, in welcher Herr Kleinberg vom Handel ausgeschlossen wurde, mit unserem Geschäfte in keinerl ' Verbindung steht.

Wir möchten daher bitten, das uns entgegengebrachte Vertrauen in keiner Weise zu beeinträchtigen, da unser ganzes Bestreben darauf gerichtet sein wird, unsere Kundschaft nach wie vor reell zu bedienen.

Geier & Wippich

Kronprinzenstr. 25. Tel. 2255.

Residenz-Theater

Ab heute!

Unser dieswöchiger Spielplan dürfte wohl einer der reichhaltigsten sein, welche je aufgestellt wurden. Dramatisch — Sensationell — Humoristisch.



LEPAIN

8 Akte. 8 Akte. 8 Akte.

Wir haben dieses Kolossalfilmwerk, welches vor 3 Jahren in hiesiger Stadt mit beispiellosem Erfolge gezeigt wurde, ab heute wieder auf unserm Spielplan.

I. Teil: **Das dunkle Paris** | **In der Hauptrolle:** **Lepain** Louis Ralf. | **II. Teil.** Der Kampf mit dem Meisterdetektiv **John Hawkes**

Unter den vielen Kriminal-Detektiv-Abenteuer- u. Sensationsfilmen, die wir bis heute zeigen konnten, dürfte wohl keiner mit Lepain zu vergleichen sein, weil in diesem Riesenfilm alles enthalten ist, was an Möglichkeit u. Unmöglichkeit gegeben werden kann. Der Vorzug dieses Großfilms ist in der vielseitigen Handlung, wuchtigem Spiel u. nervenpeitschenden Sensation.

Daher auch der Untertitel:

Der König der Apachen.



Zu diesem schon für sich ein ganzes Programm geben wir das bekannte und hochaktuelle russische Sitten-Drama:

Der Liebesroman des Oberst Rockschanin.

Intime Aufzeichnungen aus dem Leben eines Gescheiterten. Leidenschaften, Sinnestaumel, schäumende Becher, wildrollende Würfel ums Glück, um die Gunst schöner Frauen, fassen dämonisch ihr Opfer und zwingen es in den Abgrund. Ein Filmwerk, welches durch seine reiche Ausstattung, sein meisterhaftes Spiel und seine packenden Szenen ab heute seinen Siegeszug über die Lichtbildbühne in Gelsenkirchen antreten wird.

Zum Schluß:

„Er" „Er" „Er" „Er" „Er" „Er" „Er"

auf — dem — Rumpelplatz!

2 Akte voller Lachtränen und saftiger Witze.

Nr. 48. (Zweites Blatt)

Gelsenkirchener Zeitung.

Dienstag, den 27. Februar 1923.

Beamte werden von den Franzosen angehalten.

$ **Gelsenkirchen,** 26. Febr. Wie wir bereits kürzlich mitteilten, hat General Degoutte einen Befehl erlassen, der es den Behörden im neubesetzten Gebiete verbietet, mit den Aufsichtsbehörden und anderen Reichs- und Staatsstellen in Verbindung zu treten. Heute wird uns von zuverlässiger Seite hierzu mitgeteilt, daß die Franzosen dazu übergegangen sind, alle Züge an der Grenze zum unbesetzten Gebiet zu kontrollieren und die in diesen Zügen befindlichen Beamten einer eingehenden Körpervisitation zu unterziehen.

So wurden am Samstag in Brackel mehrere Züge angehalten und Beamte, deren Personalausweis eben ihren Beruf anzeigte, längere Zeit zurückgehalten, während die anderen Reisenden ihre Fahrt ungehindert fortsetzen konnten. Es wurde den Beamten angedroht, daß man sie, falls sie nochmals ins unbesetzte Gebiet fahren würden, später nicht wieder zurücklassen würde. Erst nachdem die Beamten eine besondere Bescheinigung der französischen Kommandostelle ausgehändigt bekommen hatten, konnten sie ihre Fahrt fortsetzen.

Bisher über 60 Millionen Mark Schaden.

$ **Gelsenkirchen,** 26. Febr. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, beträgt der durch die Besetzung Gelsenkirchens hervorgerufene Schaden, soweit er sich bis zum Augenblick überblicken läßt,

über 60 Millionen Mark.

Die Summe wird aber noch bedeutend höher werden, da bisher alle Schäden noch nicht angemeldet worden sind.

Um die Freilassung des Direktors Boecker.

= **Gelsenkirchen,** 26. Febr. 1923.

Auf eine Eingabe der hiesigen Gewerkschaften an die Stadtverwaltung hat Oberbürgermeister v. Wedelstaedt mit folgendem Schreiben geantwortet:

Gelsenkirchen, 26. Febr. 1923.

Auf Ihr soeben bei mir eingegangenes Schreiben betr. die Freilassung des Herrn Direktor Boecker erwidere ich ergebenst, daß ich noch vor wenigen Minuten mit Vertretern der Arbeitgeber-Vereinigung in derselben Angelegenheit gesprochen habe und daß ich in Bestätigung meines dringenden Wunsches, Herrn Boecker sobald wie möglich aus seiner unwürdigen Haft zu befreien, Herrn Baurat Arendt beauftragt habe, mit einer Abordnung der Arbeitgeber heute nachmittag bei General Laignelot vorstellig zu werden. Dem General wird dabei ein Schreiben von mir übergeben werden, dessen Abschrift ich beifüge. Ich hoffe, daß die Befreiung des Herrn Direktor Boecker oder mindestens seine anderweitige ehrenvollere und der Gesundheit zuträglichere Unterbringung erreicht wird. Daß Herr Boecker etwa noch wegen irgend einer Forderung der Franzosen an die Stadt festgehalten werden sollte, erscheint mir sehr unwahrscheinlich, da die 100 Millionen Geldstrafe ja erbeutet sind und eine sonstige Forderung der Stadtverwaltung gegenüber noch gar nicht erhoben ist. Trotzdem fühle ich mich verpflichtet, das Möglichste zu tun, um Herrn Boecker als angesehenen allgemein geachteten und verehrten Mitbürger zu befreien.

Ich bitte, diese meine Antwort den Mitunterzeichnern Ihrer Zuschrift gefl. mitzuteilen.

ges. von Wedelstaedt.

Am 23. Februar richtete der Oberbürgermeister an das Kommando der französischen 47. Division in Recklinghausen folgendes Schreiben:

Herrn General Laignelot,
Kommandant der französischen 47. Infanterie-Division
Recklinghausen.

Herr General!

Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, daß ich gestern nach meiner Freilassung auf Grund Ihrer Ermächtigung die Gelsenkirchener Gefangenen im Amtsgerichtsgefängnis besucht habe. Ich erlaube mir, ihre Aufmerksamkeit auf folgende Umstände hinzulenken, die mir besonders aufgefallen sind.

Der als Geisel für die Beibringung der Geldstrafe von 100 Millionen Mark verhaftete Kaufmann Stern verließ gerade das Gefängnis, als ich dort eintraf. Er war freigelassen, wie sich nach tatsächlicher Erlangung der gesamten Summe auch von selbst verstand. Um so peinlicher war ich davon berührt, daß der gleichfalls als Geisel festgenommene Herr Direktor Boecker offenbar noch im Gefängnis bleiben sollte, und so viel ich weiß, sich auch heute noch darin befindet. Da das französische Militär sich in den Besitz der 100 Millionen gesetzt hat, besteht doch keine Veranlassung mehr, Herrn Boecker weiter festzuhalten, gegen den nicht die geringste Anschuldigung vorliegt. Die einzige Erklärung dafür daß man den verhältnismäßig jungen Herrn Stern freiläßt und den 59 Jahre alten Herrn Boecker noch festhält, kann ich nur in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Gelsenkirchener Arbeitgeber-Vereinigung ansehen, auf die vielleicht durch seine Person irgendwie eingewirkt werden soll. Aber abgesehen davon, daß das noch gar nicht versucht ist, würde es auch unmöglich zu einem Ziele führen können, denn die Arbeitgeber-Vereinigung, die die hiesigen großen Werke, mit Ausnahme der Zechen, umfaßt, ist zwar gebildet worden, um wichtige gemeinschaftliche Interesse zu vertreten, insbesondere dem Reich und Staat und den Arbeitgeber-Organisationen gegenüber, sie ist aber keine wirtschaftliche Vereinigung, die sich mit dem Maße und der Art der Produktion und dem Absatz der produzierten Ware beschäftigt. Es muß natürlich auf Herrn Boecker in höchstem Maße niederdrückend wirken, daß er noch nicht einmal weiß, weswegen die für ihn bei seinem Alter und seinem Gesundheitszustand außerordentlich harte Gefängnishaft noch immer über ihn verhängt bleibt. Daß die bittere Ungerechtigkeit seiner Lage aber nicht nur von ihm selbst und von allen seinen Berufskollegen, sondern auch von der gesamten Arbeiterschaft der in Betracht kommenden Werke empfunden wird, müßte meiner Ansicht nach ein ausreichender Anlaß sein, entweder sofort eine Erklärung für seine noch andauernde Einsperrung zu geben, oder ihn sofort zu entlassen. Sollte Ihnen, Herr General, dies letztere nicht möglich sein, so bitte ich Sie dringend, Herrn Boecker die Vergünstigung einer anständigeren und gesundheitlich erträglicheren Unterkunft zu gewähren, so wie sie mir in den letzten Tage meiner Haft gewährt worden ist.

Lokales und Provinzielles.

Gelsenkirchen, den 27. Februar 1923.

Der Bischof von Paderborn in Gelsenkirchen.

* **Bischof Dr. Kaspar Klein** von Paderborn weilte von Samstag bis Montag im Dekanat Gelsenkirchen, um sich von dem Stand der Dinge persönlich zu überzeugen und mit der Pfarrgeistlichkeit Konferenzen abzuhalten. Am Montag trat der Bischof die Rückreise nach Paderborn an.

Der graue Tod.

Eine erschreckende Zunahme der Tuberkulosesterblichkeit.

Die ungeheuren Entbehrungen, welche sich das deutsche Volk während der Kriegszeit auferlegen mußte, haben eine starke Vermehrung der Tuberkulose-Todesfälle mit sich gebracht. Ihren Höhepunkt erreichten diese Todesfälle 1919. Die beiden folgenden Jahre 1920 und 1921 weisen einen so erfreulichen Rückgang auf, daß 1921 schon weniger Todesfälle zu verzeichnen waren als 1913. Im Jahre 1922 ist aber wieder ein bedeutendes Anwachsen zu beobachten. Man darf die Ursache davon wohl ohne weiteres in der ungeheuren Teuerung aller Lebensmittel und der damit verbundenen Unterernährung des Volkes suchen. Im Staate Preußen starben von je 10 000 Menschen 1913 an Tuberkulose in den Städten 15,81, auf dem Lande 11,65; 1919: Städte 27,16, Land 16,84. Die Gesamtzahl der Tuberkulosetodesfälle betrug 1913: Städte 31 653, Land 25 208; 1919: Städte 51 965, Land 34 031; 1920: Städte 35 513, Land 24 275; 1921: Städte und Land zusammen 52 092; 1922 aber im ersten Halbjahr bereits 30 278. Im Regierungsbezirk Arnsberg starben 1913 von je 10 000 Menschen an Tuberkulose in den Städten 14,56, auf dem Lande 13,32; 1919: Städte 31,63, Land 24,02. Die Gesamtzahl der Tuberkulosetodesfälle betrug 1913: Städte 1900, Land 1857; 1919: Städte 4251, Land 2892; 1920: Städte 3146, Land 2268; 1921: Städte und Land zusammen 4453, 1922 aber im ersten Halbjahr bereits 2729.

Aus der Kriminalchronik.

= Die bis jetzt vermißt gemeldete Ottilie Krafzik aus der Oststraße ist als Leiche aus dem Rhein-Herne-Kanal Freitag vormittag geborgen worden. Die Verstorbene war nervenkrank. — Aus einem Hause in der Schulterstraße wurden aus einer Parterre-Wohnung Würste, Speck und der Mantel eines Dienstmädchens gestohlen. — Ermittelt und festgenommen wurde ein Mann, der seinem Mitarbeiter aus einem Umkleideraum der Hochöfen eine Brieftasche mit 163 000 Mk. gestohlen hatte. Das Geld, welches der Täter noch im Besitz hatte, konnte dem Geschädigten zurückgegeben werden. — Am 25. Februar, nachmittags gegen 5 Uhr, wurde aus einer Wohnung in der Kirchstraße 76 durch Oeffnen der Abschlußtür und Erbrechen des Schreibtisches eine goldene Herrenuhr im Werte von 18 Millionen und eine goldene Kette und ein größerer Geldbetrag gestohlen. Die Uhr war mit einem Sprungdeckel versehen; die Kette hatte flache Glieder. Außerdem wurde ein Wäscheschrank erbrochen. Wäscheteile wurden aber nicht gestohlen, da der Täter wohl gestört wurde.

= **Optionserklärungen für Oberschlesier.** Deutsche Reichsangehörige, die am Tage des Ueberganges der Staatshoheit — 15. Juni 1922 — ihren Wohnsitz nicht im polnischen Teil des Abstimmungsgebietes (also im deutschen Teil des Abstimmungsgebietes oder im übrigen Deutschland) hatten, falls sie im polnischen Teil des Abstimmungsgebietes von Eltern geboren sind, die zurzeit der Geburt dort ihren Wohnsitz hatten, verlieren nicht die deutsche Staatsangehörigkeit, sondern erwerben neben der deutschen noch die polnische Staatsangehörigkeit, der sie sich aber durch Uebertritt wieder entäußern können.

Wird dieser Verzicht nicht innerhalb zweier Jahre nach dem Uebergange der Staatshoheit ausgesprochen, so verlieren diejenigen deutschen Reichsangehörigen, die ihren Wohnsitz in Deutschland haben, die polnische Staatsangehörigkeit ohne weiteres, diejenigen aber, die ihren Wohnsitz in Polen haben, müssen ihre Eintragung in die Register der örtlich zuständigen deutschen Konsulate beantragen, widrigenfalls sie die deutsche Staatsangehörigkeit verlieren und lediglich die polnische behalten.

Eine nähere Besprechung über die Art der Optionserklärung wird erst erfolgen, wenn die Optionsämter (deutsche und polnische) eingerichtet sind. Zurzeit können Optionserklärungen noch nicht abgegeben werden.

= **Der Steuerabzug vom Arbeitslohn** wird in einer längeren Bekanntmachung des Finanzamtes behandelt, die wir in der vorliegenden Ausgabe der „Gels. Zeitung" veröffentlichen.

= **Städtische Gewerbeschule.** Meldungen zum Besuche aller Kurse müssen unbedingt in der ersten Hälfte des März erfolgen, weil sonst eine Gewähr für Aufnahme zu Ostern nicht übernommen werden kann. Da erfahrungsgemäß der Andrang zu dem Werkstattunterricht ein großer ist, während gerade für diese Kurse sich nur eine beschränkte Teilnehmerzahl ermöglichen läßt, sind die Meldungen für diese Werkstattkurse besonders frühzeitig nötig. Dies gilt sowohl für die Werkstätten der männlichen Abteilung (Kunstschmiede, Schreinerei, buchgewerbliche Werkstatt usw.), wie auch für die Haushaltungsschule und die gewerbliche und kunstgewerbliche Abteilung für Mädchen. Bei der Meldung ist das Schulgeld für das Sommerhalbjahr zu entrichten.

Aus der Umgegend.

* **Röhlinghausen,** 25. Febr. Mit Befremden nahm man von der Eröffnung einer Hundeschlächterei Kenntnis. Für diesen Betrieb zeigte die Mehrzahl der Polizei lebhaftes Interesse und stellte folgendes fest: Ein nach den Vorschriften eingerichtetes Schlachthaus war nicht vorhanden. Das Fleisch (Hundefleisch) war vor und nach der Schlachtung nicht vom amtlichen Fleischbeschauer besichtigt bzw. kontrolliert. Das Fleisch wurde im Schlafraum (!) des Schlächters aufbewahrt. Das Fleisch wurde polizeilich beschlagnahmt und in Gegenwart eines Beamten in Viehfutter verarbeitet.

* **Wanne,** 25. Febr. Von dem verschlossenen Trockenboden eines Hauses in der Schlachthofstraße wurden Tischdecken und Bettdecken im Werte von 50 000 Mark gestohlen. — Ebenso wurde von einem nicht verschlossenen Boden in der Horststraße Wäsche im Werte von 150 000 Mark gestohlen. — In der Hofstraße wurde ein Fahrrad im Werte von 150 000 Mark gestohlen.

* **Wanne,** 26. Febr. Am 20. Februar wurde der Schacht 3 der Zeche Hannover in Günnigfeld mit dessen Abteufen im Jahre 1920 zugleich vom Tage und von 379-Meter-Sohle begonnen wurde, zum Durchschlag gebracht. Die markscheiderischen Angaben stimmten genau. Infolge des starken Wasserzuflusses im Mergel gestalteten sich die Abteufungsarbeiten sehr schwierig. Der wasserdichte Ausbau im Deckgebirge besteht aus Gußstahl-Tübbings, die von der Firma Krupp A.-G. in Essen hergestellt sind. Der Schacht hat einen Durchmesser von sechs Meter und wird für eine Doppelförderung eingerichtet. Die Inbetriebnahme der Förderung erfolgt nach Fertigstellung der Tagesanlagen voraussichtlich im Oktober dieses Jahres. Die Abteufarbeiten des 650 Meter tiefen Schachtes verliefen bisher ohne ernstlichen Unfall.

* **Wanne,** 26. Febr. Auf dem Wochenmarkt stahl man einer Frau aus einer Marktasche ein braunes Portemannaie mit 11 000 Mk. Inhalt; der Täter entkam. — In der Hindenburgstraße vor dem Finanzamte wurden zwei neue Mülleimer im Werte von 40 000 Mk. gestohlen. — Einem Bergmann wurden aus seiner unverschlossenen Wohnung 91 000 Mark gestohlen. Als Täter wurde ein Schüler ermittelt, der den Diebstahl eingestand.

= **Buer,** 26. Febr. Schloß Berge bei Buer wurde von einer Eskadron französischer Jäger belegt.

* **Horst,** 25. Febr. Ein Horster Bürger erhielt vor einigen Tagen nachts von 3 Personen einen Besuch. Sie waren durch eine nicht richtig verschlossene Tür in das Haus gekommen. Während nun die Einwohner schliefen, nährten sie sich von Heringen und vorhandenem Flaschenbier. Wie sich herausstellte, aßen sie eine Anzahl Heringe und tranken mehrere Flaschen Bier. Dann legten sie die Heringe über Kreuz und die leeren Bierflaschen dazwischen. An eine Bierflasche klebten sie einen Zettel mit der Aufschrift: „3 ehrliche Einbrecher". Alles andere ließen sie unbehelligt, wie Wertsachen, Soleier, Geld usw. Nur eine Zigarrenkiste mit der Tageseinnahme von 50 000 Mark schütteten sie auf den Tisch aus und warfen die Kiste auf den Fußboden. Dann verließen sie die Wohnung, schlossen die Tür von außen ab und nahmen den Hausschlüssel mit.

Gemeinderatssitzung in Westenfeld.

□ **Westenfeld,** 27. Febr. Im Sitzungssaale des Amtshauses fand gestern 5.30 Uhr unter dem Vorsitz des Amtmanns Baumann eine Sitzung des Gemeinderates statt. Vor Beginn der Beratung gab es einen scharfen Zusammenstoß zwischen dem Gemeindeverordneten Lehrer Koch und dem Amtmann Baumann. Koch kam auf die Sitzung der Schuldeputation zurück und behauptet auf Grund von ihm zugegangenen Mitteilungen, daß Amtmann Baumann in dieser Sitzung der Schuldeputation die Aeußerung getan hat, daß Koch als Vorsitzender des Wohnungsausschusses einem Kollegen eine Wohnung habe verschaffen wollen. Gemeindeverordneter Koch erblickte darin einen gegen ihn gerichteten Vorwurf und legte deshalb den Vorsitz des Wohnungsausschusses nieder. Er beantragte, daß in dem Protokoll eine dementsprechende Feststellung gemacht werde. Amtmann Baumann wies dies Verlangen als unberechtigt zurück und betonte, daß er in der genannten Sitzung des Wohnungsausschusses eine solche Aeußerung nicht getan habe.

Darauf trat die Versammlung in die Tagesordnung ein und erledigte den Nachtragshaushaltsplan und den Nachbesteuerungsplan für das Rechnungsjahr 1923. Zu decken sind Ausgaben in Höhe von 18 171 000 Mark, denen Einnahmen aus der Einkommensteuer in Höhe von 18 971 000 Mark gegenüberstehen.

Die Versammlung beschloß, die Grundsteuer für zwei Jahre nachzuerheben. Davon sollen zwei Drittel als Steuer und ein Drittel als Darlehen aufgenommen werden. Dieses letztere Drittel soll wieder zurückgegeben werden, wenn aus Reichs- und Landesmitteln Beiträge wie bisher an Steuern einlaufen.

Beide Haushaltspläne wurden genehmigt.

Einstimmig wurde ein Antrag der Verwaltung angenommen, die Hundesteuer bis 1. April für den ersten Hund auf 300 für jeden weiteren auf 500 und nach dem 1. April auf 1000 bezw. 3000 Mark festzusetzen. Die Vergnügungssteuer wurde auf das Zehnfache der bisherigen Höhe heraufgesetzt, die Kanalgebühren von 3 auf 20 Prozent. Zur Steuerung der Schulbüchernot wurden 120 000 Mark für eine Hilfsbücherei bewilligt.

Das bisherige Mitglied der Schuldeputation Lindmeyer gab nach seinen Austritt aus der Schuldeputation bekannt. An seiner Stelle wurde für den Rest der Wahlperiode Johann Blohm, Bochumerstraße 47, in die Schuldeputation gewählt.

Theater • Musik • Vorträge

Gelsenkirchener Künstler im Georgshause!

$ **Gelsenkirchen,** 27. Februar 1923.

Es war schon immer so! Wenn Kriegslärm das Land erfüllte, mußten die schönen Künste schweigen. Die Gelsenkirchener Maler, die am 15. Februar ihre Ausstellung im Georgshause eröffnet haben, sind infolge des unseligen Geschehens der letzten Wochen zu kurz gekommen. Die Ausstellung hatte nicht die Beachtung gefunden, die sie verdient. Dürfen unsere Maler deshalb grollen? Sie werden in der Seele der Zeit zu lesen wissen, sonst wären sie keine Künstler. Sie werden ein volles Verständnis für die aus der Not der Zeit hervorgegangene Nichtbeachtung der Ausstellung besitzen. Mit Eisenkrallen hält das Geschehen, das sich vor unseren Augen abspielt und von dem stündlich neue Meldungen unser Ohr treffen, unsere Herzen umspannt. Wir sind ja alle mitten hinein gestellt in die Tage des Schreckens.

Und trotzdem, es wirkt niederdrückend, wenn man die Ausstellungshalle zur Besuchszeit geschlossen findet, weil anscheinend kein Mensch kommt, um seine Seele eine Weile am Born der Kunst zu laben.

Kunst und Kunstgewerbe reichen sich in der Ausstellung einander die Hand. Eine kleine Gruppe ist es, die im Georgshause ausstellt: Peters, Marten, Schwarz, Schauerte und Zingelmann.

Peters ist in Gelsenkirchen eine bekannte Größe. Von den von ihm ausgestellten Werken sagt vor allem sein „Kinderporträt" und das Oelbild „Die Schnitterin" zu. Das Schaffen von Fritz Schwarz und Marten ist schon oft an dieser Stelle in eingehender Würdigung behandelt worden. Auch Zingelmann, der immer noch nicht die große Kurve, die er sucht, — man fühlt das Suchen aus jeder neuen Arbeit — finden kann, ist kein Unbekannter. Schauerte sieht seine Bilder real und ist freudig in der Farbgebung. Aber Schäfer! Mit ihm muß man sich länger beschäftigen. Ich möchte von ihm sagen, daß in ihm Paderborn seinen Maler gefunden hat. Man muß diese Stadt kennen, man muß so übertrieben es vielleicht auch klingen mag, um die eigentümliche seelische Struktur dieser Stadt wissen, damit man ungestraft diese Behauptung aufstellen darf. Schäfer hat die Seele dieser geheimnisvoll-schönen Stadt gefühlt und geformt. Noch nie sind mir Bilder von Paderborn vor die Augen gekommen, die eine so deutliche Sprache vom Wehen und Weben in dieser Stadt sprachen, wie die von Schäfer ausgestellten Zeichnungen. Schäfer gestaltet pfiffionär. „Der Trinker" ist ein leicht manifestierter Schnapsrausch. Aus seiner „Musik" klingen Töne, dieser in den zartesten Farben gehaltene „Bajazzo", der in das Kerzenlicht starrt, ist die im Krampf verzerrte Seele eines Menschen, der sich nach Licht sehnt. In Schäfers „Arbeit" liegt die Hodlersche Linie. Die kunstgewerblichen Arbeiten stammen aus dem Atelier Winter und sind nach Entwürfen von Marten angefertigt.

Ein Katalog würde einen besseren Ueberblick über die Ausstellung vermitteln. Schade auch, daß das Schaffen des Einzelnen durch die auf Wirkung berechnete Verteilung der Bilder so stark zerrissen ist.

Hoffentlich bringen die letzten Tage der Ausstellung den Besuch, den die Künstler sich von ihr versprochen haben.

H. T.

Konzert des M.-G.-V. „Sangeslust" G.-Ueckendorf.

V **Gelsenkirchen,** 26. Februar 1923.

Wie auf einer Insel des Friedens, ohne Rücksicht auf feindliche Umklammerung mit Maschinengewehren und schwerem Geschütz, lauschte am Sonntag abend im evang. Gemeindehaus in Ueckendorf, Scharnhorststraße, die den ganzen Saal dicht füllende Menschenmenge mit gespannter Aufmerksamkeit den Vorträgen des Männergesangvereins „Sangeslust" G.-Ueckendorf. Unter der bewährten Leitung des Herrn W. Fröhling aus Essen hatte sich dieser offenbar mit regem Eifer, Lust und Liebe seiner Aufgabe gewidmet und bot daher recht ausgeglichene Leistungen dar. Auf die Einstudierung des jetzt so beliebten Heulerschen Chores „Thalatta" hatte er sichtlich den größten Fleiß verwandt. Die prächtigen Gegensätze in der Schilderung der Vorgänge holte der Leiter in anerkennenswerter Weise heraus. Auch das zarte Pianissimo der verschwiegen lauschenden Welle und der ewiggrünen Flut geriet tadellos, sowie auch das folgende wirkungsvolle Staktato. Eine lobenswerte Leistung war ferner hin „Hinterm Dorfe fließt die Szamos" von Sauer zu nennen, wo sich die musikalische Sprache zunächst in gemütlicher Schilderung ergeht. Doch bald reißt sich die Darstellung des bunten Treibens in der Schenke beim Saitenspiel der Zigeuner an, wobei die wohlgelungene Malerei der Musik herausgestellt zu werden verdient. Und wie herzig klangen im Tenor die einstimmig gesungenen Worte: „Singt doch leiser eure Lieder, daß es euch der Himmel lohne! Meine Mutter liegt daniedert" Der leichter zu bewältigende „Morgenruf" von Wengert und der temperamentvolle „Aufruf zur Jagd" von Orth wurden mit leichter Mühe ausgeführt. Dabei muß bemerkt werden, daß sich der Chor nicht verleiten ließ, der Verlockung zur Uebertreibung nachzugeben. Das leise wie in der Ferne verklingende „Trara" gab den Strophen einen reizvollen Abschluß. Daß die mehr volkstümlichen Lieder „Es haben zwei Blümlein geblüht" von Schrader und „Das Liebchen im Grabe" von Schwartz gleichfalls nach den Absichten des Leiters gerieten, bezeugte der Beifall, worauf eine Zugabe folgte.

Bedeutenden Anklang fand auch die junge Sopranistin Frl. Seck aus Leithe, die mit zwei Hildachliedern „Lenz" und „Frühling ist da", sowie dem Beethovenschen „Mignon" und dem sattsam bekannten „Bauern und den Tauben" von Taubert auftrat. Ein vollönende, wohlklingende, sonor-baßliche Stimme nebst deutlicher Aussprache sind sehr willkommene Eigenschaften der Dame. Auch Kraft des Vortrages ist ihr eigen. Jedoch an einigen Stellen hätte eine leidenschaftlichere Verve dreingegeben werden müssen. Auch dem Neckischen des Taubertschen Liedes wurde sie nicht voll gerecht. Die derbe Sehnsucht im Beethovengesang müßte schärfer hervorgehoben werden. Durch eine stürmisch verlangte Zugabe, den Sang von der „Rheintreue", erzielte sie einen derartigen Erfolg, daß nach jeder Strophe ein allgemeiner Beifallssturm einsetzte. Die vaterländische Begeisterung schloß sich von selbst dem Treueschwur für die Heimat in tosenden Bravorufen an. Die Vertreterin der Klavierpartie nahm teil an der Huldigung.

Auch die absolute Musik fehlte nicht in dem Konzert. Sie fand ihre Darstellung durch das Essener Streichquartett der Konzertmeister Hebel, Krause, Röser und Quark. Es bot eine im ganzen saubere Leistung unter genauer Beachtung der dynamischen Zeichen. In den höchsten Höhen der dreigestrichenen Oktave klang freilich die Oberstimme in den Variationen des Andante von Schubert-Quartett, genannt „Der Tod und das Mädchen" nach dem verarbeiteten Claudiusliede, nicht weich genug, bin und wieder sogar unedel und scharf. Mit anderen Tondichtern fand sich das Ensemble besser zurecht. Die Virtuosität der anderen Stimmen in Haydns „Serenade" und Boccherinis „Menuett" erfreuten sich neben der gut führenden ersten Geige einer präzisen Wiedergabe.

*

= **Städtische Theater- und Konzertveranstaltungen.** Die mit der 2. Nachzahlung für alle städtischen Veranstaltungen noch im Rückstande gebliebenen Vormieter werden nochmals gebeten, doch nunmehr baldigst unter Vorzeigung der Vorverkaufskarten auf dem städtischen Theater- und Konzertbureau, Rathaus, Zimmer 61a, Zahlung zu leisten, andernfalls eine schriftliche Erinnerung erfolgt, für deren Ausstellung eine besondere Verwaltungsgebühr erhoben wird.

Handel und Gewerbe.

= **Schlachtviehmarkt Gelsenkirchen.** (Amtlicher Bericht.) Preise für 1 Pfund Lebendgewicht. Färsen und Kühe: Kelterer ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 1725—2200 M. Mäßig genährte Kühe und Färsen 1300—1700 M. Kälber: Feinste Mastkälber 2725—2800 M. Mittlere Mast- und beste Saugkälber 2400 bis 2650 Mk. Geringere Mast- und gute Saugkälber 1700—2200 Mk. Schweine: Fettschweine über 150 Kfg. (3 Ztr.) Lebendgewicht 3600 Mk. Vollfleischige Schweine von 120 bis 150 Kfg. (240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht 3475—3600 Mk. Vollfleischige Schweine von 100 bis 120 Kfg. (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht 2900—3000 Mk. Vollfleischige Schweine von 80 bis 100 Kfg. (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht 2900 bis 3600 Mk. Vollfleischige Schweine unter 80 Kfg. (160 Pfd.) Lebendgewicht 2300 Mk. Fleischpreise im Großhandel: Rindfleisch 2700—4000 Mk. für 1 Pfund. Hammelfleisch 2450 bis 2500 Mk. für 1 Pfund. Schweinefleisch 3500 bis 4200 Mk. für 1 Pfund. Auftrieb: Rinder 48 Stück einsch. 21 Ochsen, Bullen 6, Färsen und Kühe 27, Kälber 35, Schweine 49 Stück. Gehandelt eingeführt: 10 Rinder, 35 Schweine, 33 Schafe, 2 Kälber. Marktverlauf: Rinder langsam geräumt, Kleinvieh flott.

Die heutige Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Sie husten nun schon wochenlang; nehmen Sie ◆ Bronchiol ◆ sofort ist Ihnen wieder wohl. 7717

Bekanntmachung des Finanzamtes.

Betrifft: Steuerabzug vom Arbeitslohn.

I.

1. Vom Arbeitslohn, der auf die letzten sechs vollen Arbeitstage des Monats Februar 1923 entfällt, wird ein Steuerabzug nicht vorgenommen.

2. Als volle Arbeitstage im Sinne der Nr. 1 gelten die Arbeitstage, an denen der Arbeitnehmer während der nach dem Tarifvertrage oder den sonstigen Vereinbarungen bestimmten Zeitdauer arbeitet. Soweit hiernach nichts anderes bestimmt ist, gilt als volle sechs Arbeitstage der Zeitraum von 48 Arbeitsstunden. Für die Kurzarbeiter gilt die unter III. getroffene Regelung.

3. Nach Nr. 1 und 2 findet grundsätzlich ein Steuerabzug von dem Arbeitslohn, der für die am 22., 23., 24., 26., 27. und 28. Februar 1923 geleistete Arbeit gezahlt wird, nicht statt. Dies gilt insbesondere für die Fälle, in denen die letzte Lohnwoche des Monats Februar 1923 die letzten sechs vollen Arbeitstage des Monats Februar umfaßt. Verrichtet ein Arbeitnehmer am 25. Februar 1923 (Sonntag) eine volle Tagesarbeitsleistung, so tritt der 25. Februar an die Stelle des 22. Februar, es sei denn, daß ein anderer Tag in der Zeit vom 22. bis 28. Februar arbeitsfrei ist.

II.

Zur Angleichung an eine von den unter Nr. 1 und 3 bezeichneten Fällen abweichende Lohnzahlungsperiode gilt folgendes:

1. Erfolgt die Lohnzahlung nach Lohnwochen, so ist der Steuerabzug von dem Arbeitslohn nicht vorzunehmen, der auf die letzte im Monat Februar 1923 beginnende Lohnwoche entfällt.

2. Erfolgt die Lohnzahlung nach Monaten, so bleibt

a) bei einer nachträglichen Zahlung des Arbeitslohnes ein Viertel des Arbeitslohnes, der auf den Lohnabzugsmonat entfällt, zu dem der 28. Februar 1923 gehört.

b) bei einer Zahlung des Arbeitslohnes im voraus ein Viertel des Arbeitslohnes, der auf den ersten nach dem 28. Februar 1923 beginnenden Lohnzahlungsmonat entfällt,

vom Steuerabzug frei.

3. Erfolgt die Lohnzahlung nach Vierteljahren, so bleibt

a) bei einer nachträglichen Zahlung des Arbeitslohnes ein Zwölftel des Arbeitslohnes, der auf das Lohnzahlungsvierteljahr entfällt, zu dem der 28. Februar 1923 gehört.

b) bei einer Zahlung des Arbeitslohnes im voraus ein Zwölftel des Arbeitslohnes, der auf das erste nach dem 28. Februar 1923 beginnende Lohnzahlungsvierteljahr entfällt,

vom Steuerabzug frei.

4. Erfolgt die Lohnzahlung nach bestimmten Zeiträumen und werden während dieser Zeiträume Zwischenzahlungen (Abschlagszahlungen) auf den Arbeitslohn geleistet, so ist bei der endgültigen Lohnabrechnung der auf die letzten sechs vollen Arbeitstage des Monats Februar 1923 anteilig entfallende Arbeitslohn vom Steuerabzug frei zu lassen.

III.

Wird ein Arbeitnehmer wegen Betriebseinschränkung nur während einer gegenüber der üblichen Arbeitszeit verkürzten Zeitdauer beschäftigt (Kurzarbeiter), so ist der Arbeitslohn für den Zeitraum vom Steuerabzug freizulassen, der einer wöchentlichen Arbeitszeit von 48 Stunden entspricht. Dieser Zeitraum wird vom 22. Februar 1923 ab gerechnet. Ergibt sich am Schluß dieses Zeitraumes, daß die Freilassung nur eines Bruchteiles des Arbeitslohnes des letzten Arbeitstages in Frage kommt, so ist der Arbeitslohn dieses ganzen Arbeitstages vom Steuerabzug frei zu lassen.

IV.

Erfolgt die Lohnzahlung nach Arbeitsstunden, so bleibt der auf volle 48 Arbeitsstunden entfallende Arbeitslohn vom Steuerabzug frei.

V.

In Zweifelsfällen entscheidet auf Antrag eines Beteiligten das Finanzamt endgültig.

Gelsenkirchen, den 26. Februar 1923.

8458 **Finanzamt.**

Ganze Haushalt-Einrichtungen,

Herrenzimmer, Ehezimmer, Salons, Klaviere, Harmoniums, Herde, auch einzelne Möbel können jeden Tag in meiner Auktionshalle, Marktstr. 11, oder in meiner Wohnung, Bismarckstr. 67, angemeldet und gebracht werden. Habe selbst Fuhrwerk. Reelle Bedienung im Interesse des Auftraggebers mit geringen Unkosten. 8462

Florian Kiesle, Auktionator und Taxator, Bismarckstr. 67. — Lager Alter Markt 10. Telephon 2971.

Aufbügel-Anstalt „Wie neu", Kampstr. 21.

Anstalt f. Aufbügeln und Ausbessern von Herren-, Damengarderobe.

Paßbilder

in einer Stunde. 8295
Schützenstr. 22, Ecke Bismarckstraße.

Jeden Posten 8049 **Sacklumpen**

zu kaufen gesucht.
Näh. i. d. Geschäftsst.

Neue Hobelbank

zu verkaufen.
Katernberg, Rosenst. 16.

Herd

mit Gas, Flamm., wenig gebraucht, für 200 000 Mk. zu verkauf. 8406
Idastr. 15, I. Etage.

Tausche

1 Paar neue Damenschuhe, 1 Paar Kinderschuhe (neu) geg. Sportwagen mit oder ohne Verdeck. 8414
Schwanenstr. 9.

Herrenfahrrad

guterhalten, und eine **3" Kippkarre**

zu verkaufen. 8402
Florastraße 66.

Guterhaltene, 2schläf. **Bettstelle**

mit Matr. zu verkaufen.
Christinenstr. 7, ptr. r.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 2 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die 8455

Ehefrau Alex Heid

geb. Heid

nach längerem schweren Leiden, gestärkt durch die Tröstungen unserer hl. kath. Kirche, im 52. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Alex Heid.

Gelsenkirchen, Essen, Sarrod, Ulmbach, Steele und Amerika, den 26. Februar 1923.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. März, vormittags 7¾ Uhr, vom Trauerhause, König Wilhelmstr. 20, aus statt. Das feierliche Leviten-Seelenamt ist gleich nach der Beerdigung in der St. Josephs-Pfarrkirche zu Schalke.

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 10½ Uhr unsere innigstgeliebte einzige Tochter, unsere gute Schwester, Nichte, Kusine und Enkelin

Lydia

im Alter von 17 Jahren nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu nehmen.

In tiefstem Schmerz:

Familie Karl Heina.

Gelsenkirchen, den 26. Februar 1923.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. März 1923, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Wilhelminenstr. 60, aus statt. Hausandacht daselbst ½ Stunde vorher. 8394

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Sonntag morgen 4½ Uhr meine innigstgeliebte Gattin, Mutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Hebamme

Frau Anna Nalenz

Anna, geb. Wessolowski

nach langem, schwerem, geduldig ertragenem Leiden sowie einem arbeitsreichen Leben, mehrmals gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente unserer hl. kathol. Kirche, im Alter von 47 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Dorsten, Westpreußen, Sutum b. Buer, Mors b. Lindfort, den 25. Februar 1923 8376

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. d. M., vormittags 7½ Uhr, vom Sterbehause, Bochumerstraße 96, aus statt. Das 1e erliche Seelenamt ist Donnerstag morgen ½7 Uhr in d. Pfarrkirche zu Ueckendorf.

Das Jahresgedächtnis

für unsere lieben unvergeßlichen Eltern findet am Mittwoch morgen 6½ Uhr in der Georgskirche statt.

8439 **Geschwister Middeldorf.**

Trauersachen

färbt sofort

Hochstr. 22. **Kunze** Fernruf 872.

Geschäftshaus

im Mittelpunkt der Stadt, evtl. auch Nebenstraße, zu kaufen oder mieten gesucht.

Gelsenkirchener Herd- und Ofen-Industrie, G. m. b. H., Gelsenkirchen,

König-Wilhelm-Straße 5.

Verkaufe mein

30räumiges Wohnhaus

großes Lager mit Kraftanlage, eignet sich für jede Fabrikanlage, genügend Stallung, gegen Barzahlung sofort zu verkaufen.

5-Zimmerwohnung sofort frei.

Karl Mauthe, Gelsenkirchen-Bismarck, Andreasstraße 6. 4018

Verschließbarer größerer

Lagerschuppen,

Autogarage oder dergleichen für einige Monate oder auch länger, möglichst Nähe Hauptbahnhof Gelsenkirchen gegen zeitgemäße Miete gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 8357 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Wir suchen für sofort

möblierte Zimmer

für unsere Artisten. 880

Kristall-Palast.

Geburtsanzeigen in hübscher Ausführung schnell und billig in der Buchdruckerei Chs. Mässenmann, Gelsenkirchen.

St.-Elisabeth-Frauen- und Mütter-Verein

Gelsenk.-Ueckendorf.



Unser liebes Mitglied

Frau Anna Nalenz

ist gestorben. 8453

Zur Beerdigung, die Mittwoch morgen 7¾ Uhr vom Sterbehause, Bochumerstr., aus stattfindet, ladet herzlichst ein

Der Vorstand.

Mütterverein

Schalke (Sterbekasse).



Unsere lieben Mitglieder

Frau Anna Becker

Arenbergstr. 4, und

Frau Maria Held

König Wilhelmstraße,

wurden in die Ewigkeit abberufen. 8417

Die Beerdigung der Frau Becker ist am Mittwoch, die der Frau Held am Donnerstag um 8 Uhr von der kathol. Kirche aus. 8417

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Mütterverein

Horst-Haverkamp (Sterbekasse).



Unser liebes Mitglied

Witwe Agnes Schorn

ist gestorben.

Das Seelenamt findet Mittwoch 7,15 Uhr statt, darauf die Beerdigung.

Es ladet herzlich ein

Der Vorstand.

Wohnhäuser,

Geschäftshäuser, Gastwirtschaften, kl. u. gr. Landwirtschaften in Ostpreußen, kl. Wohnh. m. Gartenland durch mich zu kaufen. 8383

A. Kly.

Bochumerstraße 36, I.

Wohnungstausch!

3-Zimmerwohnung in Horst gegen gleiche od. 2 Zimmer in Gelsenkirch. Horst, Karnaperstr. 2, I.

Wohnungstausch!

Zwei einzelne Zimmer, Knappenstraße, gegen 1 großes Zimmer umzutauschen. 8359

Näh. i. d. Geschäftsst.

Jüngerer Mann sucht

möbl. Zimmer.

Bemberg, Rotthausen, Wiehagenstr. 57. Telephon 3487. 8448

Besseres

Lehrmädchen

gesucht.

Papierhaus Böcker, Schalkerstraße.

Statt Karten.

Ruth Kullick

Rabbiner **Emil Kronheim**

Verlobte. 8236

Gelsenkirchen im Februar 1923. Dortmund

Wir suchen sofort eine vertrauenswürdige männliche Persönlichkeit im Alter von 30 bis 40 Jahren als 8419

Geldzähler.

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Filiale Gelsenkirchen.

Kräftiger junger 8480

Mann

als Mitfahrer und Auflader bei Lastauto sofort gesucht.

Otto Becker, Bahnhofstraße 58.

Meldungen erbeten im Zigarrengeschäft.

Maschinist

für Sauerstofferzeugungsanlage sofort gesucht.

Wilh. Geldbach, Fabrik für Bergwerksbedarfsartikel, Bochumerstraße 143. 8480

Jüngerer 8385

Buchbindergehilfe

auf sofort gesucht.

Joseph Wegener Buchbindermstr., Ahstr. 12.

Suche für sof. einen tücht. unverheirateten

Chauffeur,

welcher in der Metzgereibranche tätig gewesen ist. Ebenso wird dort ein tüchtiger unverheirateter 8362

Geschäftskutscher

gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Peter Offergeld, Hofstr. 11.

Vorzustellen von 9—11 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr.

Kolonialwarengeschäft

sucht eine nicht zu junge, durchaus tüchtige und zuverlässige

Verkäuferin

zum baldmöglichsten Eintritt. Selbige muß in allen vorkommenden Arbeiten perfekt sein und das Geschäft zeitweise allein führen können.

Schriftliche Anerbieten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 8411 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine an selbständiges Arbeiten gewöhnte

perfekte Buchhalterin

die auch firm im Maschinenschreiben und Stenographieren ist. 8461

Posner & van Engel

Bahnhofstraße 69, Eingang Johannesstr.

Kontoristin,

perfekte Stenotypistin, sichere Rechnerin und zuverlässig in der Führung von Nebenbüchern, sofort gesucht. Anfängerinnen kommen nicht in Frage. Vorstellung erbeten nachmittags von 4—6 Uhr. 8444

Verein. Lebensmittel-Großvertrieb

Strohlau & Salm,

Munckelstraße 21.

Für mein flottes Lebensmittelgeschäft in Herne sowie in Gelsenkirchen suche ich sofort, spätestens bis 15. März 8442

2 junge, flotte Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt.

Menning Nachf. (Inhaber M. Drilling)

Herne, Schul- und Vinkestraßen-Ecke.

Telephon: Herne 779, Gelsenkirchen 3237.

Junger, solider Mann sucht freundlich

möbl. Zimmer

in anständigem Hause geg. gute Bezahlung.

Schriftl. Anerb. u. Nr. 8367 a. d. Geschäftsst.

Reichsbankbeamt. sucht z. 15. März od. 1. April

möbl. Zimmer.

Schriftl. Anerb. u. Ng 8373 a. d. Geschäftsst.

Berufstätiges Fräulein sucht einfach

möbl. Zimmer

zum Mitbewohnen evtl. mit Mittagstisch.

Schriftl. Anerb. u. Nr. 8378 a. d. Geschäftsst.

Tausch!

Freundlich

möbl. Zimmer

mit voller einwandfreier Pension gegen gleiches, oder auch leerstehendes Zimmer, jedoch ohne Pension, möglichst Altstadt oder Schalke zu tauschen gesucht.

Gefl. ausführl. schriftliche Angebote unter Nr. 8388 a. d. Geschäftsst.

---

2 Brüder (Akademiker) suchen sofort gemütlich eingerichtetes, sauberes

möbl. Zimmer

mit 2 Betten (Frontzimmer bevorzugt) mit Morgenk., wenn mögl. Wohn- u. Schlafzimmer, in nächster Nähe des Bahnhofs od. Neustadt.

Schriftl. Anerb. mit Preis unter Nr. 8405 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junger Mann sucht sofort

möbl. Zimmer.

Schriftl. Anerb. u. Nr. 8403 an die Geschäftsst.

Jung. Mann sucht sof.

Kost und Logis.

Nähe Zeche Alma.

Schriftl. Anerb. u. Nr. 8407 a. d. Geschäftsst.

Für Mittwoch, Samstag u. Sonntag ein erstklassiger 8421

Cellist

gesucht.

Café-Restaurant W. Leppler, Wattenscheid, Oststraße 10, Telephon 1410.

Für meine Wirtschaft nebst Saal suche ich ein. tüchtigen, verheirateten

Geschäftsführer

gegen Gehalt u. Gewinn-Beteiligung.

Schriftl. Anerb. u. Nr 8363 a. d. Geschäftsst.

Junger, selbständiger

Bäckergehilfe

sucht sofort Stellung. 8375

Näh. i. d. Geschäftsst.

Strebsamer

Bäckergehilfe

24 Jahre, sucht sofort Stellung.

Schriftl. Anerb. u. Nr. 8399 an die Geschäftsst.

Suche für sofort einen tüchtigen 8410

Metzgergesellen

Derselbe muß auch mit Pferden umgeh. können.

Peter Offergeld,

Gelsenk., Hofstraße 11.

Schachtmeister

mit nur langjähriger Praxis sofort gesucht.

Wortmann, Baugeschäft, Essen, Stelnstraße 37. 8446

Schneidergeselle

sucht Beschäftigung evt. zur Aushilfe.

Schriftl. Anerb. u. Nr. 8386 a. d. Geschäftsst.

Maschinenbauer

sucht Beschäftigung.

Schriftl. Anerb. u. Nr. 8384 a. d. Geschäftsst.

Wächter

gesucht. Zu melden Gels. Wach- u. Schließgesellschaft, Neustr. 5. 8343

Zuverlässiger 8420

Nachtwächter

nur mit guten Empfehl. sofort gesucht.

Brennerei Wilh. Vollminghoff gen. Seilmann, Bismarckstr. 178.

Ordentlicher, stadtk.

Laufbursche

zum sofortigen Eintritt gesucht. 8450

M. Rothmann & Co., Hindenburgstr. 41.

Kontoristin

f. Schreibmasch, bald. ges. Angeb. m. An ab. der Gehaltsansprüche anPostschließfach156.

Tüchtige 8437

Schneiderinen

für die Herrenschneiderei gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Giese, Weidenstraße 37, Tuch- u. Maßgeschäft.

Perfekte

Stenotypistin

(Kenntnisse in Buchf.) 21 J. alt, sucht schriftl. Arbeiten in d. Nachm.- bzw. Abendstunden zu übernehmen.

Schriftl. Anerb. u. Nr. 8438 an die Geschäftsst.

Ia. Putzarbeiterin

mögl. mit Meisterprüf., bei hohem Gehalt und Dauerstellung Nähe Berlin gesucht.

Schriftl. Anerb. u. Nr. 8380 a. d. Geschäftsst.

Krankenpflegerin

sucht sofort Stellung. Selbige übernimmt auch die Leitung des Haush.

Schriftl. Anerb. u. Nr. 8465 a. d. Geschäftsst.

Aelteres, selbständiges

Mädchen

mit gut. Zeugnissen, in allen Zweigen d. Haush. sow. im Kochen erfahr., für frauenlosen Haushalt zum 1. März gesucht.

Frau Ing. Jos. Fritsch, Moltkeplatz 6.

Suche für meine beid. Töchter, 16 u. 19 Jahre,

Stellung

in bess. Haushalt. 8464

Näh. Sellhorststr. 42, parterre links.

Sauberes 8364

Morgenmädchen

gesucht.

v. d. Reckestr. 18, 3. Et.

Für meinen kinderlos. Haushalt (2 Pers.) suche ich zu sofort od. später ein älteres

Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann. Torgauerstr. 1 (Nähe d. Almaschule).

Ordentliches, tüchtiges

Zweitmädchen,

nicht unter 18 Jahren z. 1. März gesucht. 8456

Fr. J. Jansen, Westst. 70

Sauberes 8358

Halbtagsmädchen

gesucht.

Bismarckstr. 178.

Ordentliches, ehrliches

Zweitmädchen

sucht 8457

Frau Bernhard Meyer, Hindenburgstr. 33.

Mädchen

od. Frau für halbe Tage gesucht. 8440

Frau Neumann.

Bertastr. 24, 2. Etage.

Braves, kath. propres

Mädchen

für Küche und Hausarb. gesucht. 8398

Clem. Hackert, Elisabethstraße 17.

Für kleinen Privathaushalt suche ein ehrl. selbständiges 8401

Mädchen

das kochen kann, gegen hohen Lohn.

Gelsenheimer, Ringstraße 32.

Ord. sauberes kathol.

Mädchen

für ganze Tage sofort gesucht. 8371

Frau Schmidt, Roich Karl Meyerstr. 57a, 2. E.

Suche für sofort ein sauberes, ehrliches

Mädchen,

welches zu Hause schl. kann. 8451

Wannerstr. 25, 2. Ft. rechts.

Sauberes, kathol. sches

Mädchen,

in allen Hausarb. erfahr., bei guter Verpflegung u. hohem Lohn gesucht.

Waschfrau vorh. 8499

Näh. i. d. Geschäftsst.

Selbständiges, älteres

Mädchen,

das etwas kochen kann, für kinderlos. Geschäftshaushalt gegen der Zeit entsprechend. Lohn sof. oder zum 1. März ges.

Frau Böcker, Neustr. 3.

Suche für meinen Privathaushalt ehrl. sauber.

Mädchen

für Küchen- und Hausarbeit zum sofortigen Eintritt. 8431

Rosen-Apotheke, Kreuzstr. 17, I.

Fleißiges, sauberes

Mädchen

sofort gesucht. Hoher Lohn und gute Behandl.

Hußmann, Bochumerstraße 167. 8429

Suche ein durchaus tüchtiges 8428

Mädchen

gegen hohen Lohn, selbiges kann evtl. in der Küche angelernt werden.

Erwe. Wanne, Hindenburgstraße 65.

Aelteres 8433

Mädchen

für ganz oder jüngeres Halbtagsmädchen sofort oder später ges.

Daselbst auch ein Zahntechnikerlehrling ges.

Zahnarzt Dr. Escher, Rotthausen, Kaiserst. 1.

Besseres 8436

Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann, gesucht.

Weidenstraße 7.

Aelteres, selbständiges

Mädchen

sofort gesucht. 8418

Frau Gust. Köttgen, Schalkerstr. 151.

Mädchen

für leichte Arbeit sofort gesucht. 8423

Gärtnerei Krenkel, Bochumerstr. 188.

Aelteres, selbständiges

Mädchen

bei hohem Lohn ges.

Müller, Ahstraße 27, 1. Etage. 8422

Für sofort sauberes, anständiges 8415

Morgenmädchen

gesucht.

Frau Wilh. Vollminghoff gen. Seilmann, Brennereibesitzerin, Bismarckstraße 178.

Aelteres, katholisches

Mädchen

für Haushalt sof. ges.

Frau Th. Ishorst, Rest., Rotthausen, Schonnebeckerstraße 41.

Sauberes 8425

Mädchen

für vormittags gesucht. Zu melden bis 10 Uhr.

Theoderstr. 16, 1. Et. Haustür klopfen.

Jüngeres 8448

Mädchen,

welches zu Hause schl. kann, gesucht.

Garg, Hohenzollernst. 62.

Ankauf

von Antiquitäten, Pfandscheinen und Quecksilber, Reparaturen an

Gold u. Silber

-Gegenständen

und Schmucksachen.

A. Bachmann,

Schalkerstraße 40

Seiteneingang.

Schäferhund

6 Mon., mit Stammb., zu verkaufen. 8400

Herzogstraße 46.

Wörishofener

Gicht- und Rheumatismustee

allein echt 6728

Wörishofener Kräuterhaus

Hochstraße 24.

Felle

Kanin. Hasen, Ziegen, Schafe werden gegerbt und kauft 6564

Fr. Dudt, Bismarckstraße 123.

Hallo! Hallo!

Gebrauchte

Möbel

aller Art kauft zu den höchsten Preisen 4961

Hirsch,

Augustastr. 3. Tel 1238. Karte genügt.

Gebr. Möbel

Herde, Oefen, Sofas, sowie ganze Einricht. kauft Frank, Bismarckst. 110. Postkarte genügt. 21176

Passend für Schneider!

Mehrere Meter erstkl.

Anzugstoff

billig zu verk. 8377

Leopoldstr. 26, 1. Etg. Zu erfr. vormittags.

Ein Posten 8379

Farben und Kreide

zu verkaufen.

Heising, Bulmke, Frankenstraße 33.

Teilzahlung

Feder-

Betten

liefert billigst

Möbelhaus

Finger Kirchstr. 18.

gestattet.

Güter

Industrieanlagen, Häuser, Villen gegen Barzahlung gesucht. 5808

Nur genaue Anerb. erbeten an Lippe-Terrain A.-G., Wanne.

40000 bis 300000

zahle f. gebr. Herde, kaufe auch durchgebr. Höchste Preise f. ganze Einricht. Karte genügt. Böttcher. Wilhelminenstraße 98.

Wegen Wegzug zu verkaufen:

Gebr. guterh. kompl.

Schlafzimmereinrichtung,

mehr. Einzelmöbel, guterh. Kinderpromenadenwagen und mehr. Paar wenig gebr. Schuhe und Stiefel. Vorsprechen von 3—7 Uhr. 8404

Bochumerstr. 11, III.

Fast neues 8365

Plüschsofa

zu verkaufen.

Lewandowski, Bochumerstr. 119a, 2. Etage.

Zu verkaufen: Teppich,

3×4 m, fast neu, 400 000 Mark,

Eßzimmer,

Eiche, wie neu, 1 900 000 Mark,

kleine w. Küche,

gut erhalten, 275 000 Mk.

Schriftl. Anerb. u. Nr. 8389 a. d. Geschäftsst.

Zwei Anzüge

mittl. Stat., fast neu, billig zu verkaufen. 8424

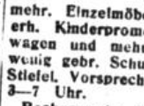
Sprechzeit 3—5 Uhr.

Näh. i. d. Geschäftsst.

Fahrrad

zu verkaufen. 8408

Wilhelminenstr. 97.



Große und kleine

Schweine

angekommen. 8397

Heinrich Dammkröger, Gelsenk. III, Schillstr. 5.



Transport sehr schöner, wachsamer 8434

Rassehunde

eingetroffen.

Gundlach, Andreasstr. 6, Telephon 1917.

Mehrere Karren guten

Pferdedünger

abzugeben. 8372

Walpurgisstr. 22.

Wörishofener

Gicht- und Rheumatismustee

allein echt 6728

Wörishofener Kräuterhaus

Hochstraße 24.



Guter Kaffee gibt gute Laune, darum

Trinke Quieta!

Hausbesitzer u. Vermieter!

Mietberechnungen nach dem Reichsmietengesetz und den örtlichen Verordnungen sowie sämtliche Feststellungen der einzelnen Steuerabgaben, erledigt gewissenhaft 8106

Joh. Schlüter, Gelsenkirchen, Kirchstr. 16.

Bekanntmachung des Finanzamtes.

Betrifft: Steuerabzug vom Arbeitslohn ab 1. März 1923.

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn ist vom 1. März d. J. ab wie folgt zu berechnen:

Der Betrag von 10 vom Hundert des Arbeitslohnes ermäßigt sich

1. Für den Steuerpflichtigen und für seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau:
   a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Monate um je 800 Mark monatlich;
   b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Wochen um je 192 Mark wöchentlich,
   c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Arbeitstage um je 32 Mark täglich,
   d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für kürzere Zeiträume um je 8 Mk. für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden.
2. Für jedes zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind im Sinne des § 17 Abs. 2 E.-St.-G.:
   a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Monate um 4000 Mk. monatlich,
   b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Wochen um 960 Mk. wöchentlich,
   c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Arbeitstage um 160 Mk. täglich,
   d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für kürzere Zeiträume um 40 Mk. für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden.

Kinder im Alter von mehr als 17 Jahren, die Arbeitseinkommen beziehen, werden nicht gerechnet.

3. Zur Abgeltung der nach § 13 Abs. 1 Nr. 1—7 E.-St.-G. zulässigen Abzüge (Werbungskosten usw.):
   a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Monate um 4000 Mk. monatlich,
   b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Wochen um 960 Mk. wöchentlich,
   c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Tage um 160 Mk. täglich,
   d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für kürzere Zeiträume um 40 Mk. für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden.

Auf Antrag ist eine Erhöhung der unter 3 aufgeführten Beträge zuzulassen, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß die ihm zustehenden Abzüge im Sinne des § 13 Abs. 1 Nr. 1—7 E.-St.-G. den Betrag von monatlich 40 000 Mk. um mindestens 4000 Mk. monatlich übersteigen. Ueber den Antrag entscheidet das Finanzamt.

Vorstehende Bestimmungen treten am 1. März 1923 mit der Maßgabe in Kraft, daß die darin vorgesehenen Ermäßigungen bei Zahlung von nach dem 28. Februar 1923 erfolgenden fällig gewordenen Arbeitslohn Anwendung finden.

Gelsenkirchen, den 25. Februar 1923.

8427 Finanzamt.

Große Versteigerung.

Morgen (Mittwoch), den 28. Februar, nachmittags 3½ Uhr, werde ich in meiner Auktionshalle Restaurant Zum Tiergarten, Marktstraße 11, infolge Auswanderung nach Amerika folgende gebrauchte Sachen öffentlich versteigern:

1 hochfeine Pitchpine-Küche mit Herd und Haushaltsachen,
1 hochfeines mod. Schlafzimmer
1 hochfeine weiße Küche mit Herd und Haushaltsachen,
1 hochfeines Schlafzimmer mit weißem Marmor,
1 eichenes Herrenzimmer
1 komplette Ladeneinrichtung hochfeine Glasschränke, Regale, Theken, Glasaufsätze usw.,

ferner 1 groß. geschliff. Spiegel, 1 Kleiderschrank, poliert, Tisch, 1 Kinderwagen, 1 Gasherd, 1 Wiege, 1 Eimerschrank, Nachtkonsolen, 1 Nähmaschine, 1 Fahrrad, mehrere Bettstellen mit Matratzen, 1 Sofa, Korbmöbel, getragene Herren- u. Damensachen usw. 8464

Besichtigung heute abend von 6—7 Uhr.

Florian Klesse,

Auktionator und Taxator,

Bismarckstraße 67.

Lager Alter Markt 10. — Telephon 2971

Versteigerung.

Am Mittwoch, den 28. Februar, morgens 10 Uhr, werde ich im Saale Dirkes, Vereins- und Georgstr.-Ecke,

1 hochl. Plüschgarnitur, 1 Sofa, 4 Sessel, 1 Schlaginstrument mit 2 Trommeln und Becken, 2 eis. Bettstellen, 1 Schrank, 1 Nähmaschine, 1 Fahrrad, 1 Bank, 2 Tische, 4 Stühle, 2 Nachtkonsolen m. Marmor, 1 Wagenkrans, 1 Schieferplatte vom Billard, 1 Eimerschrank, 2 Küchenbänke, 1 Handkarre, 1 Schiebkarre, 1 Schneidemaschine, 2 Serviertische, 1 Automvinde, 1 Badebrause, Baumsägen, Werkzeugkasten, 1 Ofenschirm 1 Taucheranzug (Gummi), 1 Leiter, Bilder, Lampen, 1 Federbett, Porzellan-, Haus- und Küchengerät, Anzüge, Schuhe usw.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Die Sachen sind gebraucht und eine Stunde vorher zu besichtigen. 8412

Louis Stoppelmann, Auktionator u. Taxator, Ringstraße 18. — Telephon Nr. 3773.

Neuer Herd,

weiß, tiefgeb., und eine Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. 8372

Näh. i. d. Geschäftsst.

Gebrauchtes 8413

Fahrrad

zu kaufen gesucht.

Kirchberg, Leopoldst. 34, Nähe Emschertalbahn.